

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 9000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garnanzzeige oder
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Petitzeile 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

N 281.

Donnerstag den 1. December

1887.

Gänzlicher Ausverkauf.

Taschentücher, rein Leinen, gestümt, von 3, 4, 5 und 6 Mark an per Duzend.

Taschentücher, rein Leinen, mit buntem Rand, von 2.50, 3.50, 4.50, 5 und 6 Mark an per Duzend.

Taschentücher, Leinen-Battist, mit Hohlraum, von 50, 60 und 70 Pfg. an per Stück.

Taschentücher, 50 Ctm. groß, mit buntem Rand und gestümtem Namen, 25 Pfg.

Taschentücher für Kinder, waschicht und gestümt, 10 Pfg.

Taschentücher, mit 6 Ctm. großen handgestümteten Buchstaben, 30 Pfg.

Taschentücher, bunt, mit seidenartigem Glanz und gestümt, 30, 40 und 50 Pfg.

empfehlen so lange der Vorrath reicht

Simon Meyer,

17 und 35 Langgasse 17 und 35.

Weihnachts-Geschenk!
Neu!

Diapositiv für Fensterbilder

nach directer Aufnahme, sowie nach jedem mir eingesandten
Bild, werden auf das Schönste und Sorgfältigste ausgeführt.
Aufnahmen für größere Bilder können den ganzen Tag
stattfinden.

Georg Schipper,

Photograph,

21364 Saalgasse 36 am Kochbrunnen (Eingang).

A. Görlach,

16 Metzgergasse 16,

empfehlen in größter Auswahl und zu den billigsten
Preisen alle Arten gebrauchter Herren- und Damen-
kleider, sowie neue Arbeitskleider, Buxtehosen, echte
Hamburger englischleiderne Hosen, Jacken, Ueber-
zieher, complete Anzüge, Wämmer, Jagdwesten, Unter-
hosen, Socken und eine große Parthie Kinderanzüge, Hemden,
Mittel, Frauenhemden u. dergl. 21451

Zum Baden empfiehlt

feinstes Confectmehl,

Orangeat, Citronat, Ammonium,

Citronen, Pottasche, Cardomonen,

Rosenwasser, tägl. frisch geriebene Mandeln

und Haselnüsse

die Drogenhandlung von H. J. Viehoever,

23 Marktstraße 23. 21425

21280
Echte franz.

Cognac's

(vorzügliche Qualitäten)

zu Mk. 3 1/2, Mk. 4, Mk. 5, Mk. 6 und Mk. 8
per Flasche, im Fass bezogen billiger.

Original Hennessy,

anerkannt beste Marke, mit 1, 2 und
3 Sternen, zu billigsten Preisen empfiehlt

Leoh. Wollweber,

43 Louisenstrasse 43.

Specialität:

Bordeaux-Weine.

Dank

der hiesigen Genertwehr, sowie der löbl.
Polizeibehörde für die rasche und that-
kräftige Hülfe bei dem mich so schwer
betroffenen Brand-Unglück.

Louis Koenig.

21382

Hier zum Markte. China- und Japan-Waaren.

Special-Geschäft: Directer Import.



Große Auswahl in Thee- und Kaffeebrettern, Untersätzen für Flaschen und Gläser, Brodtörben, Thee- und Arbeits-taschen, Schmuckschränkchen, Handschuh- und Taschentuch-taschen, Vasen, Tassen, Ser-vicen, Lampenschirmen 10 Pf., 100 Pfannenfedern Mk. 1.25, Bonbonnières, Anänelbecher. Große Auswahl in Decorations-gegenständen, Kissen-fächer, Kamin- und Ofen-schirmen, Wandbildern und tausend andere Gegenstände.

NB. Der Verkauf findet nur während des Marktes, und zwar wieder in der

Kirchgasse, an der Artillerie-Kaserne,

statt.
21409

E. F. Wilkendorf, Importeur,
Hamburg-Yokohama.

Carl Drechsel,

Puppenfabrikant aus Sonneberg
(Thüringen),

empfiehlt sein großes Lager in

Puppen:



Puppen, gekleidet, sowie ungekleidet, unzerbrechliche Puppen mit Holzköpfen, Puppentöpfe, waschbar, Puppentöpfe von Holz, Puppenbälge von Leder, Puppenbälge von Stoff, Puppenhüte, Puppenschuhe, Puppenstrümpfe, Puppenarme, einzelne Puppen-Colliers.

Stand: Bude in der Schwalbacherstraße, vor der Buchdruckerei Weiser. 21427

Wolle wird geschlumpft Zahnstraße 17. 49

Herren-Sohlen und Fled Mk. 2.80, Damen-Sohlen und Fled 2 Mk. werden schnell und solid gegen Baar verfertigt bei Aug. Stark. Schuhmacher Castellstr. 4 u. 5. 21381

Einige guterh. ene Anzüge und Winter-Paletots für Knaben von 11-13 Jahren billig abzugeben. Näh. Rheinstraße 52, Hinterhaus, von Nachmittags 1-3 Uhr. 2 359

Ein neues Bett ist billig zu verkaufen, auf Wunsch auch auf Credit. Näh. Hellmundstraße 51, erster Stock. 21415

Ein gebrauchtes Kinder-Schreibpult zu verkaufen. Näh. Emserstraße 5. 1. Stock. 21469

Kleine, guterhaltene Waschlütte und blaue Steintöpfe, eine große Porzellanbüchse billig abzug. Kirchg. 27. I. 21439

Ein nutzbaum-lackierter Waschtisch und 6 Mahagoni-Rohrstühle billig zu verkaufen Kirchgasse 27. 1. St. 21080

Ein Hund, 10 Wochen alt (schottische Rasse), zu verkaufen. Näh. Albrechtstraße, Zimmerplatz vis-à-vis d. Gefängnis. 21414

Ein schöner Bernhardiner Hund, 10 Monate alt, ist preiswürdig zu verkaufen. Philipp Merz, 21337

Ein guter Zug- auch Posthund billig zu verkaufen Adlerstraße 55, Hinterhaus. 21405

Offenbacher Pfeffernüsse.

Ich bringe den geehrten Herrschaften auch noch mein berühmtes Gesundheits-Magenbrod (nur allein ächt) während des Marktes bestens zur Empfehlung.

J. Urff, Conditior,

21463

Bude mit Firma: Schwalbacherstraße.

Zum Andreasmarkt in Wiesbaden.

Es wird sehr oft Schweizerkäse gekauft, welcher die Schweiz niemals gesehen hat.

Wer echten Emmenthaler Schweizerkäse wünscht, der komme zum Markte in der Rheinstraße gegenüber der Landesbank. Ich hoffe, daß mich ein geehrtes Publikum von Wiesbaden und Umgebung auch diesmal wieder mit seinem Zuspruch beehrt. Der Käse ist aus den besten Schweizeralpen bezogen. Da nun dieses Jahr noch mehr Käse auf dem Markte ausgeschnitten wird, so bitte ich das geehrte Publikum, sich von der Waare zu überzeugen und genau auf meine Firma zu achten.

Fran Emenegger

21474

aus Luzern, Schweiz.



Neue Fischhalle.

Heute Früh treffen ein in Eis verpackt: Ausgezeichnete Camorder Schellfische, Cablian im Anschnitt per Pfd. 50 Pfg., Seezungen (Soles), Steinbutt (Turbot), Schollen, See-Weißlinge (Merlans), die so beliebten grünen ungesalzene Heringe zum Baden, feinsten Bander, ferner echter Winter-Rheinsalm, Lachsforellen, Bachforellen, Flußfische, besonders sehr schöne lebende und frisch abgeschlachtete Rheinhechte, Karpfen, Schleien, Aale, Barsche per Pfd. 50 Pfg. Außerdem empfehle echte Kieler Sprotten, Obergrebe, Garnalen (crevettes, shrimps), Moniten-damer Bratbückinge, gesalzene Laberdan, marinirte Reu-augen, Heringe, Sardellen, schöne Polsteiner Austern per Duzend 1 Mk. 70 Pfg. 2c 2c.

F. C. Hench,

Hoflieferant Sr. Königl. Hoheit des Landgrafen von Hessen.
Telephon-Anschluß No. 75. 145

Denat. Spiritus (zum Brennen)

per Schoppen 40 Pfg. bei
21390

Louis Roth Wwe., Römerberg 19.

Zur gefälligen Beachtung.

Eine große nutzbaum. Waschkommode mit Toilette und zwei Nachtschränke (innen Eichen) gebe zu 135 Mk. ab.

Friedrich Rohr,

21436

Launusstraße 16.

Ratten und Mäuse

verteilt
das giftfreie Mittel von Robert Hoppe, Halle a. S. unfehlbar
Erfolg garantiert. In Schachteln à 25 und 40 Pf. echt bei
Louis Schild, Drogerie,
21376 Launusstraße 3.

Vierdemist und 4 Raummeter gut trockenes Buchen-brennholz zu verkaufen bei H. Wenz, Launusstraße 53. 21428

Silberne Preis-Medaille:

Amsterdam 1883.
Bordeaux 1882.
Paris 1887.

Fortschritts-Medaille:

Wien 1873.

Preis-Medaille:

London 1882.
Paris 1885.

Arac-Rum-Ananas-

Burgunder-Vanille-Portwein-

Punschsyrope.

DÜSSELDORFER PUNSCHSYROPE
von **JOH. ADAM ROEDER**
Konditor Sr. Majestät des Königs von Preussen.
Zu beziehen durch alle ersten Geschäfte der Branche hierorts.

Vor Nachahmung wird gewarnt.

(46080.)

36

Diese Melangen übertreffen an Wohlgeschmack den Original-Thee.



Berta's Hausstands-Thee nach deutsch. Geschmack, Kiste 3 Kilo, in Pucketen à 50 Grm. 35, 40, 45, 50, 55 Pfg. à 100 Grm. 60, 70, 80, 90, 100 Pfg.
Berta's Karawanen-Thee nach englisch. Geschmack, Kiste 2 Kilo, in Büchsen à 100 Grm. — unter luftdichtem Verschluss — 60, 100, 120 Pfg.
Berta's Frühstück-Thee nach russ. Geschmack M. 50 Kiste 1 Kilo.

Zu haben in den Colonialw., Drogen- u. Delicatessen-Geschäften.

Wo sich noch keine Niederlagen befinden, werden solche errichtet.

Feinste Wiener Kochwürste à 10 Pf.,
Dresdener Appetitwürste à 10 Pf.,
Frankfurter Würstchen à 20 Pf.

empfehl
20584

Moritz Mollier,
Lanngasse 39.



Fette koschere Gänse
bei

Ign. Diekmann,
5 Goldgasse 5. 21468

Honigfuchen,

Nürnberg's Zebfuchen, Aachener Printen 2c. 2c.,
großartige Auswahl, zu haben
21353 Schillerplatz 2, Thorfabrik, Hinterhaus.

Lebendfrische (in Eispackung eintreffende) 21438

Egmonder Schellfische

erwarte heute.

P. Freihen, Rheinstraße 55,
Ecke der Karlstraße.



1^a frische Egmonder Schellfische

per Pfund 25 Pfg. 21460

A. W. Kunz, Ecke Michelsberg u. Schwalbacherstr. 45a.

Empfehle frische Egmonder Schellfische von
25 Pfg. an per Pfd. 21465



Joh. Wolter, Fischhandlung,
Rauergasse 10 und auf dem Markt.

Schellfische in Eispackung heute eintreffend bei
21470 **F. Klitz,** Ecke der Lanngasse u. Röderstraße.

Frische Schellfische.

21459 **F. A. Müller,** Adelsheidstraße 28.

Ich mache hiermit Freunden und Bekannten die Anzeige,
daß ich meine Butter-, Eier- und Gemüsehand-
lung von Rehbergergasse 25 nach Kapellenstraße 1 verlegt
habe.
Achtungsvoll Frau Gramm Wwe. 21333

Fluß- u. Seefisch-Handlung von **J. J. Höss**
auf dem Markt und
Schulgasse 4.



Sente eintreffend frisch vom Fang:

Prima Egmonder Schellfische je nach Größe
30 Pf. per Pfund,

feinsten **Cablian** im Ausschnitt von 40 Pf. an,
prima **Bachforellen** aus dem Bodensee, 1 Mt. 40 Pf.,
Silberforellen per Pfd. 1 Mt. 20 Pf.,

lebende **Bachforellen** in allen Größen, per Pfd. 2 Mt.,
echten **rothfleischigen Salm** im Ausschnitt per Pfd.
2 Mt. 20 Pf.

Ferner empfehle:

lebende **Rheinhechte**, je nach Größe per Pfd. 70 Pf.,
lebende **Karpfen** per Pfd. 60 Pf. bis 1 Mt.,

lebende **Barben und Barsche**, je nach Größe von
40 Pf. an per Pfund,
prima **Ostender Seezungen** (Soles), **Steinbutt** (Turbot)
zum billigsten Tagespreis. 21386

Sente frisch eingetroffen:

Egmonder Schellfische,**Kieler Blülinge,****Sardellen,****Häringe,****marinierte Häringe,****Rollmöpse,****Sardinen.****Louis Kimmel,**

Ecke der Röder- und Nerostraße.

21380

Frische

Egmonder Schellfische.

18121 **Chr. Keiper,** Webergasse 34.

Frische Egm. Schellfische

per Pfd. 25 Pfg. heute Morgen eingetroffen
21413 **J. Schaab,** Ecke der Markt- und
Gabenstraße.

Frische Egmonder Schellfische

empfehl billigst **C. Seel,**
21431 Ecke der Karl- und Adelsheidstraße.

Frische Egmonder Schellfische

per Pfund 25 Pfg. 21377
treffen heute Früh ein. **Heh. Eifert,** Neugasse 24.

Alle Sorten **Äpfel** im Kumpf und Centner billig zu
haben Nerostraße 16. 2 426

Saatgasse 26 sind schöne **Äpfel** zu verkaufen. 21344

Unserer heutigen Gesamtauflage liegt eine Beilage amtlich beglaubigter Dankschreiben über Apotheker **R. Brandt's Schweizerpillen** bei, welche für alle Leidende großes Interesse haben wird. 7

Weinstube Grabenstraße 28.



Während des Andreasmarktes Gans mit Kastanien, Gasepfeffer u. sowie ein ausgezeichnetes Glas Wein, wozu höflichst einladet
21833 G. K. Kretsch.

Zum weißen Lamm,

14 Marktstraße 14.

Während der beiden Andreasmarktage empfehle einem verehrlichen hiesigen, sowie auswärtigen Publikum eine reichhaltige Speisenkarte, reingehaltene Weine, sowie ein vorzügliches Glas Lagerbier. Zu zahlreichem Besuche ladet ein
W. Heil. 21387

Rheingauer Weinstube.



Empfehle einen ausgezeichneten Wein, sowie an den Andreasmarkttagen eine reichhaltige Küche.
Achtungsvoll
21416 J. Glässner, Kerosstraße 39.

Mühlgasse 7. Stadt Coblenz, Mühlgasse 7.

Während der beiden Andreasmarktage:

Salvator-Bier,
sowie reingehaltene Weine und reichhaltige Speisenkarte.

21458

Leopold Menges.



Binger Weinstube,

9 Mehrgasse 9.

21423

Während der Marktage: Gans mit Kastanien, gebrat. Enten, Has im Topf, vorz. 1/2 Schoppen.

Gasthaus „Zum Anker“.

Während des Andreasmarktes:

Gans mit Kastanien, Dippelhas, Rehragout, Bratwurst mit Sauerkraut, Hausmacher Wurst u. f. w.
Achtungsvoll Wilh. Hossfeld.
21443

Restauration Niedrée,

Nicolastraße 16.

Während der beiden Andreasmarktage: Gans, Gans mit Kastanien und sonstige, reichhaltige Speisenkarte.



Heute Abend: **Metzelsuppe.**

Morgens: Quetschfleisch, Bratwurst und Sauerkraut. L. Dieges, Kochstraße 23. 21378

Heute: Metzelsuppe

bei

R. Apel, Gemeindegastgäßen 6. 21370

Hausmachendes Anis- und Butter-Gebäck, Mainzer und Newieder Honigkuchen, Pflastersteine, Mandellalichen und grosse Auswahl Lebkuchen-Figuren und Nicolaus empfiehlt in nur bester Qualität die Bonbons-Fabrik Saalgasse 36. 21462

Frische, große **Rheinhechte** per Pfund 80 Pfg.,

Monikendamer Bratbündlinge

21457

empfehl die Nordsee-Fischhandlung Grabenstraße 6.

Gesellschaft „Fraternitas“.

Wir laden hiermit unsere Mitglieder, sowie deren Bekannte und Freunde auf heute Donnerstag Abend zu einer geselligen Zusammenkunft bei unserem Mitgliede Herrn Menges („Stadt Coblenz“, Mühlgasse) ganz ergebenst ein.
Achtungsvoll
Der Vorstand.



Katholischer Gesellen-Verein.

Heute Abend: **Metzelsuppe,**
wozu freundlichst einladet
21442 Laufer, Hausmeister.

Zur bevorstehenden Weihnachtszeit erlaube ich mir auf ein recht geeignetes **Weihnachts-Geschenk** für Herren aufmerksam zu machen.



Die neueren Erfindungen und Verbesserungen beschränken die Gefahren des **Fahrrades** auf ein Minimum und machen deshalb ein **Fahrrad** (Bicycle oder Bicyclette) zum sehnlichsten Wunsch jedes sportliebenden Mannes. Das Fahren erlerne ich jeden Käufer in einem mir allein zur Verfügung stehenden Saal in wenig Stunden.

Auf die Vortheile, welche die Benutzung des **Fahrrades** zu gewerblichen Zwecken (Beiersparnis) in sich schließt, kann nicht genug aufmerksam gemacht werden. Bicycles und Bicyclettes der renommirtesten Fabrik halte stets auf Lager, ebenso alle Arten

Kinder-Velocipedes.

Schulgasse 4, **Hugo Grün,** Schulgasse 4,
Velociped-Depot,
Vertreter der weltberühmten Firma Heinrich Meyer,
21454 Frankfurt a. M.

Meiner werthen Kundschaft, sowie einer verehrlichen Nachbarschaft zur Nachricht, daß ich von heute an die von mir betriebene

Colonialwaaren-, Delicatessen- & Wein-Handlung

an meine Frau,

Margarethe Reppert, geb. Kimmel,
abgetreten habe und dieselbe das Geschäft in unveränderter Weise nach wie vor fortführen wird.

Hochachtungsvoll

C. Reppert,
Adelheidsstraße 18,

Ecke der Adolphsallee.

21417

Rosengarten.

Während des Andreasmarktes:
Gans, Has im Topf. 21433

Täglich frische Milch, sowie süßen und sauren Rahm empfiehlt Frau Blum Wwe., Mehrgasse 25. 21453

Cravatten.

Cachenez und Taschentücher in Seide.



Für den Weihnachtstisch
empfehlen
Webergasse 27

V. SINZ
Webergasse 27

Handschuhe
in Glacé, dänisch und waschleder.
Gefütterte Handschuhe
in Glacé, Seide und Wolle.
Gelegenheitskauf:
K H I W A
Herrenhandschuh,
2 knöpfig, à Mark 3.—

Hosenträger und Strumpfbänder.

Cravatten.

21336

Heute Donnerstag den 1. Dec. Abends 6 Uhr
im Saale des „Hotel Adler“:

Vortrag d. Hrn. Pf. Brückner (Karlsruhe)

über

„Zwingli's Kämpfe und Siege in ihrer Bedeutung
für den Protestantismus der Gegenwart“.

Zu recht zahlreichen Besuche ladet ein

Der Vorstand des „Protestanten-Vereins“.

Eintritt frei! Zur Bestreitung der Kosten kann beim
Ausgang ein Beitrag gegeben werden. 21346



Haar-Ketten

werden geflochten und mit Gold-
beschlag versehen von 6 Mk. an.

H. Lieding, Goldarbeiter,
Ellenbogengasse 16.

7656

Filiale in Biebrich: Mainzerstrasse 5.

Männergesang-Verein „Alte Union“.

Heute Abend:

Gesellige Zusammenkunft

im Vereinslocale. Mitglieder und deren Angehörige
ladet hierzu freundlichst ein Der Vorstand. 95

Rosen-Seife, Veilchen-Seife, Honig-Seife

in anerkannt vorzüglichster Qualität. Vorrätig à Packet,
enthaltend 3 Stück, 40 Pfg. bei

21375

Louis Schild, Langgasse 3.

Reparaturen jeder Art, sowie Ausbessern
wird angenommen und gut und billig besorgt bei
Frau Merkel, Moritzstraße 11, Hinterhaus. 21332

ein Sopha und eine spanische Wand billig zu ver-
kaufen Neugasse 12, Seitenbau. 21393



Otto Matthey's Uhren-Handlung

10 Lannusstraße 10,

Inhaber: **Otto Baumbach,**

empfiehlt zu Weihnachts-Geschenken passend
die durch Geschäfts-Übernahme mitübernommenen

älteren Artikel zu bedeutend herabgesetzten
Preisen unter zweijähriger Garantie. 21411

Holzschnitzereien,

als: Wandmappen, Garderobehalter, Schlüsselbretter, Etagären
u. s. w., zum Anbringen von Stickereien geeignet, empfiehlt
in grösster Auswahl besonders billig 21096

Kirch-
gasse 2. **Caspar Führer's Bazar,** Markt-
strasse 29.

Handspritzen-Abtheilung II.

Heute Donnerstag Abends 8 Uhr: **Gesellige Zusammen-
kunft mit Familie bei Herrn Hohloch, „Raffauer
Bierhalle“.** Der 1. Führer: **H. Kreppel.** 21369

Trauringe

auf Lager zu den anerkannt billigsten Preisen.

H. Lieding,
Goldarbeiter,

16 Ellenbogengasse 16.

Filiale in Biebrich: Mainzerstrasse 5. 18717

Langgasse **E. Wagner,** Langgasse 9.

Musikalien-Handlung und Leih-Institut.
Pianoforte-Handlung.

(Verkauf und Mitho.)

110

Bolstergestelle- und Stuhlfabrik

von

Mauergasse 10, **L. Freeb,** Mauergasse 10,

empfehlte größte Auswahl in **Bolstergestellen und Rohrstühlen**, sowie **Aleiderständern, Handtuchhaltern** etc. in allen gangbaren Mustern. Geschäftsprinzip: Solide Ausführung, reelle Preise. 11820

Kurzwaaren zu den billigsten Preisen empfiehlt
W. Cron, Cde. d. Röberallee & Stiftstraße.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 1. December. 230. Vorst. (31. Vorst. im Abonnement.)

Hans Seiling.

Romantische Oper in 3 Akten und einem Vorspiel von Eduard Devrient. Musik von Heinrich Marschner.

Personen des Vorspiels:

Die Königin der Erdgeister Frä. Baumgartner.
Ihr Sohn Herr Müller.
Erdgeister. Gnomen. Kobolde. Zwerge.

Darauf folgt unmittelbar die Ouverture.

Personen der Oper:

Die Königin der Erdgeister Frä. Baumgartner.
Hans Seiling Herr Müller.
Anna, seine Braut Frä. Pfeil.
Gertrud, ihre Mutter Frau Wed-Madeke.
Conrad, burggräflicher Leichschütze Herr Schmidt.
Stephan, } Bauern Herr Rudolph.
Niklas, } Herr Warbeck.

Schützen. Bauern. Spielleute.

Anfang 6¹/₂, Ende nach 9 Uhr.

Samstag, 3. December: **Romeo und Julia.**

* * * Julia Frä. Ida Rau,
vom Herzoglichen Hoftheater in Altenburg, als Gast.

Lokales und Provinzielles.

* **Gerichtliches.** Als ein Schwindler comme il faut präsentirte sich in der Dienstage-Sitzung der Strafkammer der Zimmermann Felix Hartmann von Baden, wohnhaft zu Wehen. Am 21. Mai d. Js. erschien er in dem Laden des Kaufmanns Ad. Binnenkohl und legte dem Commissions einen Zettel vor mit dem Bemerkten, er sei Hausbursche bei dem Herrn Chedell auf der „Beau-Site“ und solle die Waaren, die auf dem Zettel aufgeschrieben wären, heimbringen. Der Commissions gab den Zettel seinem Prinzipal; der traute aber der Sache nicht und sagte dem Hausburschen, die Frau Chedell solle selber kommen. So mußte er mit seinem großen Korbe leer abziehen. Am demselben Tage aber ging er zu dem Metzger Schramm, dort kam er besser an. Auf den Namen der Frau Chedell und den gefälschten Zettel hin bekam er 8 Pfund Schinken, 6¹/₂ Pfd. Brätleisch, 4 Pfd. Fleischwurst, zusammen für 16 Mk. Waare. Etwa 14 Tage danach erschien der „Hausbursche“ der Frau Chedell wieder mit einem Zettel bei dem Kaufmann Georg Theis und erhielt von diesem Zucker, Kaffee, Nudeln, Butter, im Gesamtbetrage von 7 Mk. 86 Pfg. Um den Kaufmann sicherer zu machen, hatte angeblich Frau

Chedell ihn in dem Zettel ersucht, für den andern Tag 100 Stück Waare zu besorgen. Frau Chedell war nicht wenig erstaunt, als am andern Tag um 10 Uhr der Gierige über ihr Haus kam. Übermal nach 14 Tagen stellte der „Hausbursche“ dem Kaufmann Wepffel einen Besuch ab. Er holte er für 14 Tage Kartoffeln, Mehl, Zwiebeln, Brod und Butter im Gesamtbetrage von 6 Mk. 51 Pfg. Als dies verzehrt war, erschien eines Tages bei dem Kaufmann Aug. Trog in der Baltramstrasse und legte diesem den bekannten Auftragszettel vor; danach ersuchte wieder Frau Chedell — auf diese Frau hatte es der Bursche einmal abgesehen — unter dem Vorgeben, den „werthesten“ Namen des Kaufmanns über der Dachshöhle“ vergessen zu haben, dem Ueberbringer Genuß zu verabsorgen. Da Herr Trog nicht darauf einging, so machte er kurz entschlossen ein paar Häuser weiter zu dem Kaufmann Guitag, erhielt er zwar Einiges, was er wünschte, aber nicht Alles. Der Kaufmann, mißtrauisch geworden, folgte dem Manne, aber dieser wollte und verstand es, auf geheimnißvolle Weise sich den Augen des Kaufmanns zu entziehen. Aber auch hier bewährte sich das alte Sprüchwort von der Krüge. Endlich wurde der Schwindler ermittelt und vor Gericht gestellt. Mit unverfrorener Miene legte er sich auf's Beugnen und blieb bis zum Schlusse der Verhandlung dabei, er sei das nicht gewesen. Er wurde aber durch die Beweisaufnahme vollständig überführt und zu 4 Jahren Zuchthaus, sowie zu einer Geldstrafe von 900 Mk. verurtheilt, an deren Stelle im Falle der Unbeibringung für je 15 Mk. ein Zuchthaus tritt. Gleichzeitig wurden dem Burschen die bürgerlichen Rechte auf die Dauer von 5 Jahren aberkannt.

* **Der zweite der Vorträge**, zu welchen der „Katholische Verein“ in den Saal des „Hotel Victoria“ eingeladen hat, fand am Donnerstag Abend statt und wurde von Herrn Domkapitular, Geistlicher Rath Gyll aus Bimburg gehalten. Das Thema lautete: „Die Klöster und ihre Verdienste.“ Das Leben Jesu ist nach dem Redner der Ursprung des künftigen Lebens, die Idee des Ordensstandes die möglichst vollkommene Nachahmung des armen und abgehärteten, demüthigen und gehorsamen Lebens des Stifter der christlichen Religion. Der Herr Vortragende behandelte dann die weltgeschichtliche Entwicklung und Wirksamkeit des Ordens und Klöster in den drei großen Perioden der Geschichte des Christenthums: das Zeitalter der Märtyrer mit den ersten Spuren des gemeinsamen Lebens, Gott geweihter Jungfrauen, den Patriarchen des Christenthums in den ersten Eustadien der Wüsten Aegyptens; das Zeitalter der großen Kämpfe um die Reinheit des Glaubens im Morgen- und Abendlande, Basilus den Großen, den Vater des Mönchthums im Oriente, Hieronymus, Augustinus mit den Augustinern und den berühmten Vätern, der an der Grenze zwischen der antiken und germanischen Welt zu dem päpstlichen Stuhle sah, Gregor den Großen. Mit besonderem Interesse folgte die aufmerksame Zuhörerschaft den Ausführungen über die germanische Weltperiode, die Benedictiner und deren großartige Wirksamkeit unter allen europäischen Nationen, den hl. Bonifatius, Sturm und die Verdienste des Klosters und der Klosterschule von Fulda. Die mittelalterliche Blüthe des Klosterlebens und den ruhmreichen Aufschwung der Klöster an den unergänglichen Werken der christlichen Wissenschaft und Kunst, der Heiligkeit und Nächstenliebe führte der Redner ferner vor und sodann über die Orden der neueren Zeit eine geordnete Uebersicht. Schließlich gedachte der Vortragende in seinen mit reichem Beifall belobten Ausführungen in patriotischen Worten der den Orden durch die neuere kirchlich-politische Geseßgebung gewährten Erleichterungen.

* **Der „Zither-Verein“** wählte in der am 28. November gehaltenen Generalversammlung in den Vorstand die Herren W. Frick, Vorsitzender, E. Maus, Kassirer, H. Birk, Schriftführer, H. Jann, Deconom, A. Jerbe und A. Thöle, Beisitzer.

* **Das „Bürger-Casino“** wurde am Dienstag in einer im Saale des „Hotel Schützenhof“ stattgehabten Versammlung endgültig gegründet. Nach Feststellung des Statuts schritt man zur Wahl des Vorstandes, aus welcher hervorgingen die Herren Georg Kahl (Vorsitzender), Ernst Hirsch (Deconom), Aug. Diez, Christian Jitel, J. J. Maier, Mathias Frorath und Dr. Pöhl (Beisitzer). Der Ausschuss besteht aus den Herren Friedrich Käßberger, Carl Spitz, Daniel Strasburger, Carl Eugenbühl, Buchdruckermeister, Bechtold, Rudolf Travers, A. Schwab, Joh. Gottschalk, Moritz Sch. A. Specht, Director Michaelis, W. Neuenborff, E. Roos, Director des M. Stillger, Rentner Knoll, M. Wiener, M. Bischoff, Hermann Stein und Bauunternehmer Grün.

* **Herr Stadtpfarrer Bräuner aus Karlsruhe** wird am Donnerstag Abend um 6 Uhr den zweiten der von dem hiesigen Protestantenverein veranstalteten öffentlichen Vorträge halten. Da er in demselben einen der interessantesten Abschnitte aus der Geschichte der Reformation sprechen wird, so zweifeln wir nicht, daß auch dieser zweite Vortrag, der erste des Herrn Prof. Bräuner aus Basel, von Männern wie Frau sehr zahlreich besucht werden wird. Solche Vorträge sind besonders geeignet, Licht und Verständniß über die religiösen und kirchlichen Fragen unserer Zeit zu verbreiten.

* **Der „Biebracher Männergesang-Verein“** wird das den zweiten Weihnachtsfeiertag bestimmte 11. Concert Nachmittags 5 Uhr beginnen, demselben aber keinen Ball folgen lassen, letzteren vielmehr am Neujahrstag, Abends 8 Uhr anfangend, abhalten. Sollte die vielen größeren Vereinen anderer Städte bestehende Einrichtung stattfinden, so wird der „Männergesang-Verein“ dieselbe auch in Zukunft beibehalten. — Zum 25-jährigen Jubiläum des Wiener „Kaufmanns-Gesangsvereins“ am 17. December d. Js. hat der „Männergesang-Verein“ Einladung erhalten. — Die Chorgesangsleute des Vereins wird 12 jungen Leuten beifügen, außerdem nehmen mehrere active Mitglieder an Unterricht Theil.

* **Der Männergesang-Verein „Concordia“** kommt am zweiten Abendmarkttag zu einer geselligen Abendunterhaltung im Saale des Hotel Schützenhof zusammen. Den unactiven Mitgliedern und Freunden des Vereins wird diese Nachricht willkommen sein.

* **Die Erhaltung des Deutschtums im Auslande** ist das Ziel des „Allgem. Deutschen Schulvereins“. Als eines der wirksamsten Mittel zur Förderung seiner Zwecke erweisen sich immer mehr Weihnachtsbescherungen für arme Kinder der unter Italienern und Slaven zerstreuten deutschen Gemeinden. Wir hoffen, daß Alle, welche für gut nationale und humane Bestrebungen offenen Sinn und offene Hand haben, die Frauen der hiesigen Ortsgruppe durch Gaben an Geld, Leibesbänder, warme Kleider u. s. w. unterstützen werden. Wer geben will, gebe bald. Geschenke nehmen an: Frau Rechtsanwältin Scholz, Frau Dr. Siebert, Fräulein Hagemann und Fräulein Stahl.

* **Das Diplom**, welches der hiesige „Militär-Verein“ dem Herrn Hauptmann von Goldenberg über seine Ernennung zum Ehrenpräsidenten gewidmet hat, ist in einen schmunzenden Rahmen gebracht, im Schaufenster der Hofbuchhandlung des Herrn Edmund Rodrian zur Ansicht ausgestellt. Das kleine Kunstwerk ist von Herrn Architekten Adolf Hagmann entworfen und verfertigt und gerichtet demselben, sowohl durch sinnige Anordnung als auch durch äußerst ansprechende Ausführung, zur Ehre.

* **Weilburger Bier** zu den gewöhnlichen Preisen, aus der bekannten Brauerei von F. Kurz in Weilburg, gelangt in der Wirtshaus zum Hauschank, welche Herr Gastwirth Heinrich Beder heute hier in der Albrechtstraße eröffnet.

* **Wiesbaden**, 30. Nov. (Militär-Personalien.) Das „Militär-Wochenbl.“ meldet: Hauptmann Schlichter scheidet aus dem Etat des Javalienhauses zu Berlin aus und tritt mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des 2. Nass. Inf.-Regts. No. 88 vom 1. December c. ab auf die von ihm vor seiner Einstellung bezogene Pension zurück; Dr. Böhmmer, Unterarzt der Res. vom 2. Bat. (Wiesbaden) 1. Nass. Landw.-Regts. No. 87, zum Assistenzarzt II. Cl. der Res. befördert.

* **Wiesbaden**, 30. Nov. Nach nunmehr erfolgter Feststellung beträgt die Gesamtsumme der Entschädigungen für die in Folge der Reblaus-Infection in den hiesigen Hausgärten und Weinbergen vorgenommenen Vernichtungen 47,009 Mk. 27 Pf. Die höchsten Entschädigungen unter 40 Empfangsberechtigten erhalten nach der „B.-M.-L.-B.“ Herr Regierungsrath v. Verdonch mit 10,319 Mk. 51 Pf. und die herzogliche Gartenverwaltung mit 9291 Mk. 43 Pf. Die geringste Entschädigung ist 14 Mk. 70 Pf. In allen Fällen wurde laut Entscheidung des Herrn Oberpräsidenten die von dem Herrn Bürgermeister Wolff erfolgte Taxation entgegen den Mehrforderungen einzelner Geschädigten als maßgebend angenommen. Die Zahlung wird in aller Kürze bei der Königl. Regierungshauptkasse zu Wiesbaden geschehen.

* **Aus dem Rheingau**, 29. Nov. Die Weinlese dürfte nun allwärts beendet worden sein; in Rüdesheim ist als letzte die Rgl. Domäne vorgehens fertig geworden. Eine Weinlese war es eigentlich nach dem Schneefall und dem zweiten Frost nicht mehr zu nennen, denn statt „Anlese“ war es „Anlese“ und statt „Rebenraffen“ muß man „Traubenraffen“ sagen. Diejenigen Winger, die nur geringe Quanten herbeiführen, haben ihren 1887er sammt und sonders verkauft resp. verkaufen müssen; andere zögen noch den „Neuen“ als Federweiß zu 30 und 40 Pf. per Schoppen. Bei größeren Besitzern wird der „Neue“ Speculationswaare sein, denn der Handel ist auf den Mittelwein, als welcher sich der Heurige auszuweisen wird, unbedingt angewiesen.

* **Uingen**, 29. Nov. Der bisherige Erste Lehrer Caspar Loh vom hiesigen Schullehrer-Seminar ist zum Seminar-Director ernannt und ihm das Directorat des Schullehrer-Seminars zu Drumburg verliehen worden.

Kunst und Wissenschaft.

* **Königl. Schauspiele.** Gastspiel der „Münchener“: „Im Kastragstüberl“ von Neuert.

Auch dieses Stück ist von unseren Gästen bereits hier aufgeführt worden. Es ist das einzige der von Herrn Neuert allein verfaßten und zeigt alle Vorzüge und Fehler eines Schauspielerswerkes: fräftige, dramatische Effekte neben oft unermittelten, psychologischen Uebergehungen, eine reiche, bewachte Handlung und dankbare Rollen neben unwahrscheinlichkeiten und Gewaltthaten. Doch gehört es immerhin zu den besten dieser Arbeiten und bietet vor allen Dingen Herrn Neuert und Fräulein Schöndgen Gelegenheit, ihre reiche, feinenmalistische Kunst vor unseren staunenden, oft nasen Augen zu entfalten. Das sind keine Schemen, diese beiden Alten, das sind leibhaftige Menschen, die mit scharfem Blick erkannt und mit kundiger Hand auf die Bühne gestellt sind. Das sind zwei Figuren, die man nie wieder vergißt, wenn man sie einmal gesehen hat; das sind künstlerische Thaten, die mit goldenen Lettern in die Geschichte der Schauspielkunst eingegraben sind. Kein Zug ist zu viel, keiner zu wenig in diesem Seelengemälde, und was der Dichter Neuert verstanden hat, das holt der Schauspieler Neuert und seine Partnerin Fräulein Schöndgen nach. Mit feinstem, spitzigem Griffel füllen sie die gezogenen Umrisse der Figuren mit den zartesten Schraffuren aus. Wenn Neuert uns mit seinen Augen, alten Augen anblickt, schlotternden Ganges über die Bühne geht, im höchsten Jörn nicht Wort und Athem findet, so sehen wir den alten Mann und zugleich den Bayern leibhaftig vor uns. Wenn Fräulein Schöndgen lieblosend über die weißen Haare ihres Alten frecht, so sieht man zu ihm über die Bühne trippelt und echte Thränen weint, so sieht man eine alte Bäuerin vor uns. Welches Studium, welches Talent, welche Kunst gehören dazu, so ganz Natur zu sein! Kein Wort ist

überschwänglich genug, solche Meisterleistungen zu loben, und dem „hosen“ Kritiker wird endlich einmal Gelegenheit, den garstigen Tadel bei Seite zu stellen und sich rückhaltlos ausloben zu dürfen.

Doch wäre es Unrecht, nicht auch der übrigen bedeutenden Leistungen zu gedenken. Derartige Natur- und Kraftmenschen spielt Herr Albert Niemand nach. Hier gibt er sein wahres Selbst, seine fräftige, mannhaft Individualität. Umso mehr muß man rückblickend bewundern, daß er diese am Tage vorher so ganz verleugnen konnte, wie sein sanfterer, zurückhaltender „Paul“ („Herrgottschämker“) bewies.

Herr Hofpauer hatte natürlich wieder die Lächer auf seiner Seite. Seine drastische Komik hielt sich diesmal in den künstlerischen Grenzen. Fräulein Thaller konnte als „Schusternandl“ ihre ganze Munterkeit und Laune entfalten. Alle Uebrigen fügten sich in der gewöhnlichen natürlichen und selbstverleugnenden Art in das Ensemble ein. Erwähnt sei noch Fräulein Prucha, eine junge, soeben erst aus dem Münchener Conservatorium tretende Sängerin, die als „Evi“ ein hübsches Lied von Krägel mit zarter, wohlklingender und gebildeter Stimme sang. Das Publikum applaudirte sich in eine heiße Begeisterung hinein. Man sah, daß ihm eine Verlängerung des Gastspiels erwünscht wäre.

Mod. M.-sch.

* **Die Zahl der Bewerber um die Mainzer Theater-Direction** ist im Ganzen auf 21 gestiegen und unter diesen befinden sich 17 Theater-Directoren; außerdem sind unter den Bewerbern zwei Opernsänger und zwei Pridalente. Die Theater-Deputation hat sich einstimmig für die Wiederwahl des Herrn Theater-Director Preumayr ausgesprochen; auch sollen demselben noch einige nicht in dem Vertrag vorgesehene Concessionen gemacht werden.

* **Im Coblenzer reichgeschmückten Stadttheater** wurde das 100jährige Jubiläum der Erbauung in Gegenwart eines festlich gekleideten Publikums gefeiert. Nach vorangegangener Festonvertüre, einem Prolog und einem sehr gelungenen lebenden Bilde, welches die Bühnenkunst in ihren verschiedenen Gestaltungen darstellte, kam die Entfaltung aus dem „Sera“ zur Aufführung, mit der vor 100 Jahren an diesem Tage der Musentempel eröffnet wurde. Bemerkenswerth ist die Inschrift auf der Straßenseite des Baues: Musis moribus et publicae laetitiae, die ein Späßvogel, als einst das Theater wegen schlechten Besuches geschlossen werden mußte, mit: „als die Mäusen gestorben waren, freute sich auch das Publikum“ übersehte.

* **Aus der Theaterwelt.** Der „Nordb. Allg. Ztg.“ zufolge ist dem Berliner Operndirector v. Strang mitgetheilt worden, daß er ohne Pension von Neujahr 1888 ab entlassen worden. — Während des Januar kommt im Münchener Hoftheater ein Ballet: „Drei Tage in Versailles, oder ein Fest unter Ludwig XIV.“ — aus dem Repertoire der Separat-Vorstellungen stammend — mit allem Pomp zur Ausführung, wie es unter Ludwig II. gegeben wurde. — Ein Telegramm des Pariser Correspondenten des „D. D. C.“ meldet: Ein in den hiesigen Salons umgehendes Gerücht behauptet, der russische Großfürst Michael, Bruder der Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin, beabsichtige, sich mit der Sängerin Maria van Zandt zu verheirathen.

* **„Die drei Pintos“**, die nachgelassene komische Oper in 3 Acten von C. M. von Weber, welche Herr Kapellmeister Mehler in Leipzig instrumentirt und harmonisirt hat, wird am 20. Januar 1888 am Leipziger Stadttheater die in der gesamten musikalischen Welt längst mit Spannung erwartete Premiere haben.

R.M. **Für's Haus.** Vor uns liegt ein großer Band in Folio-Format, schön gebunden. Für's Haus, Praktisches Wochenblatt für alle Hausfrauen. V. Jahrgang, October 1886—87, theilt er sich. „Für's Haus“, ein gut gewählter Titel und ein gut gewählter Inhalt! Das befristet die notariell beglaubigte Auflage von 100,000 Exemplaren. Aber das Buch enthält auch Alles, was eine Hausfrau zu wissen wünscht. Ein Gebicht eröffnet zunächst die Buchmännchen, dann kommen Novellen und Erzählungen von namhaften Schriftstellern. Es folgen größere, belehrende Aufsätze aller Art: historische, kunstgeschichtliche, gewerbliche, pädagogische u. s. w. Daran reihen sich die Abriss, wie die folgenden: Für den Erwerb. — Chemie für Jedermann. — Unterricht — Handarbeit — Kleidung — Bett — Wäsche — Zimmergärtner — Für die Küche — Küchensettel — Räthsel u. s. w. Sie enthalten kurzgefaßte Artikelchen über die erwähnten Gegenstände, meist von den Hausfrauen selbst eingesendet. Darin besteht die Eigenart des Blattes, daß es ein Sprechsaal ist, in welchem die Erfahrungen der Unerfahrenen, die Freundschaft der Freundin ihre Kenntnisse, ihr Erlebtes und Erprobtes mittheilt, in welchem die Frauenwelt und sei sie räumlich noch so weit von einander entfernt, in nahen, herzlichen, geschwisterlichen Gedankenaustausch tritt. Möge „Für's Haus“ zu den hunderttausend Genossen, die es jetzt zählt, noch andere Hunderttausend gewinnen! Es wird Niemand bereuen, dieses schöne und praktische Blatt angeschafft zu haben, umso mehr als der Preis für das Vierteljahr nur 1 Mark beträgt. Probenummern sind durch die Geschäftsstelle von „Für's Haus“ in Dresden und durch jede Buchhandlung zu beziehen.

* **Ein Unicum** dürfte ein Gesangsverein sein, der grundsätzlich unactive Mitglieder nicht aufnimmt. Ein solcher ist der Regensburger „Liederkreis“, welcher in diesem Jahre sein 50jähriges Jubiläum feierte. Er zählt gegenwärtig 131 active, aber keine unactiven Mitglieder. Beigefügt letzterer sagt der Verein: „Wer nicht das Bedürfnis trägt, wenigstens einmal in der Woche mit uns nach Herzenslust zu singen, der gehört nicht in den Liederkreis und soll auch in demselben keine bleibende Stätte haben.“ So ganz Unrecht hat der Verein nicht.

* **Der „Wiener Männergesang-Verein“** zählt gegenwärtig 63 erste Tenöre, 69 zweite Tenöre, 75 erste Bässe, 64 zweite Bässe, zusammen also 271 active Mitglieder. Eine Stimme weist hier also so viel Sänger auf als anderwärts „groß“ genannte Vereine im ganzen Chor. An unactiven Mitgliedern zählt der „Wiener Männergesang-Verein“ 436.

* **Theodor Mommsen** ist, um allen Beglückwünschungen aus dem Wege zu gehen, an seinem siebzehnten Geburtstage, den er am Mittwoch feierte, nicht in Berlin gewesen. Von der Universität ist der Gelehrte in diesem und dem folgenden Semester beurlaubt.

* **Ueber die Entstehungs-Ursachen des Krebses** hielt im Verein für innere Medizin zu Berlin Herr Dr. Schenk, der Entdecker des Krebs-Bacillus, einen Vortrag, in welchem er u. A. ausführte: Seit dem Anfange der bakteriologischen Forschungen habe man das Auge auf die Ursache der Entstehung vieler Krankheiten, welche mehr in das Gebiet der inneren Medizin gehörten, gerichtet, das Gebiet der Geschwülste aber sei mehr oder weniger unberührt geblieben. Das letztere Gebiet habe klinische Beobachtungen aufzuweisen. Die Untersuchungen keines Eringeren, wie diejenigen des verstorbenen Langenbeck, welcher durch Impfungen von Krankheitsstoffen von Menschen auf Thiere, also durch Uebertragung, ein neues Forschungsgebiet eröffnet habe, habe ihm, dem Redner, den Weg zu seiner Entdeckung gezeigt. Die Züchtungs-Versuche habe er mittelst Krebsen der Brust durch Impfungen und mit verschiedenen nährenden Materialien, wie Gelatine, Kartoffeln, angestellt; auf letzterem Material zeige der Biß ein ziemlich gutes Wachsthum und eine charakteristische gelbe Haut. Bei sechs Hunden, von denen noch vier leben, habe er mittelst der Pravaz'schen Spritze Impfungen mit den gefundenen Bacillen ausgeführt und im Verlaufe von vierzehn Tagen sei eine Geschwulst entstanden, welche in Bezug auf ihre Consistenz u. dgl. Ähnlichkeit mit einer Krebsgeschwulst zeigte. Nach dem Tode der beiden Hunde konnten die Carcinom-Bacillen bzw. Sporen mit Leichtigkeit nachgewiesen werden. Gehört auf diese Untersuchungen, so ungefähr schloß der Redner, glaube er den spezifischen Krebs-Bacillus gefunden zu haben. Der junge Forscher demonstrierete noch mehrere, auf verschiedenem Nährboden gezüchtete Präparate, ferner Bacillen unter dem Mikroskop und einen Hund mit einer Krebsgeschwulst.

* **Unter den Zeugen**, welche vom Pariser Gerichtshofe in dem Prozeß wegen des Brandes der Komischen Oper vernommen wurden, bestand sich auch Charles Gounod; mit Bewegung sprach er von dem Danke, den er Carbalha schulde. Uebrigens sei er selten in die Komische Oper gekommen, „denn“ so fügte der berühmte Componist mit einer für seine Kollegen nicht allzu schmeichelhaften Offenheit hinzu, „wenn man tagsüber selbst viel Musik gemacht hat, ist man wenig aufgelegt, am Abend die von Anderen zu hören“.

* **Gegen Sardon's „Tosca“** zieht Sarcey, der bekannte Kritiker des „Temps“, zu Felde. Er nennt das Stück eine für den amerikanischen Export gearbeitete Pantomime für Sarah Bernhardt, unterbrochen von einem Dialog, den man nicht zu verstehen brauche. „Es ist nach meiner Ansicht“, ruft er zum Schluß aus, „das Ende aller Kunst und der Tod des Theaters.“ Duquesnel, der Director der „Porte Saint-Martin“, mußte nicht weniger als viertausend und einige Gesuche um Plätze zur ersten Aufführung der „Tosca“ unberücksichtigt in den Papierkorb werfen; die sechs Parquetplätze, die nach den Vormerklungen der Privilegierten überhaupt noch verfügbar waren, gehörten vertragsmäßig dem Chef der Clique, und der hatte sie den Willehändlern abgetreten. Diese Plätze wurden einzeln zum Preise von 150 bis 300 Francs verkauft. Und um schließlich noch eine Ziffer zu nennen: zehn Polikisten reichten kaum hin, das Gallerie-Publikum im Saume zu halten, welches seit den ersten Nachmittagsstunden die Eingänge des Theaters belagerte. Das geschah an einem Tage, der jeden Augenblick die Demission des Präsidenten der Republik, die Revolution, das Chaos bringen konnte. Allein die Theater-Leidenschaft ist bei den Pariser noch heftiger als die politische Leidenschaft.

* **Die Entthronung Shakespeare's.** Daß der Philosoph Lord Bacon of Verulam der eigentliche Dichter der Shakespeare'schen Dramen sein soll, ist gewiß nichts Neues. Wir besäßen darüber an 300 Bücher und Flugschriften, welche Shakespeare den dichterischen Lorbeerfranz von der Stirne zu reißen suchen. Daß Lord Bacon aber seine Verfasserhaft mit Einwilligung Shakespeare's schriftlich festgestellt habe und daß dieses Zeugniß in der Folio-Ausgabe von 1623 heute noch zu lesen sei, ist der Inhalt eines Werkes in zwei Abtheilungen, welches demnächst bei Sampson, Low, Marston and Co. in London erscheinen wird. Das Werk ist von einem amerikanischen Senator Donnelly und trägt den seltsamen Namen: „The Great Cryptogram; Francis Bacon's cipher in the so-called Shakespeare Plays.“ (Das große Kryptogramm; Francis Bacon's Geheimchrift in den sogenannten Shakespeare-Stücken.) Der erste Abschnitt behandelt den „Shakespeare-Mythos“ vom allgemeinen Standpunkte des Könnens und der Wahrscheinlichkeit aus. Wir hören wiederum, daß ein Mann von nicht nachweisbarer höherer Bildung wie Shakespeare, der Sohn eines Metzgers, der auf Londoner Bühnen Statistendienste verrichtete, sich frühzeitig wieder nach Stratford zurückzog und in seinem Testamente seiner unsterblichen Stücke keine Erwähnung that u. s. w., unmöglich der Verfasser derselben sein könne. Sieben Jahre lang gab sich Donnelly mit diesem Inductionsbeweise ab, als er eines Tages einer Geheimchrift Bacon's auf die Spur kam. Bacon war bekanntlich ein großer Freund von Geheimchriften. Der zweite Schritt war die Entdeckung, daß die große Folio-Ausgabe von 1623, deren Facsimile ihm vorlag, eine Menge von seltsamen Seitenpaginirungen und eingeklammerten, hervorgehobenen und verbundenen Wörtern aufwies, die nicht durch Druckrückstände zu rechtfertigen waren. Und daran schloß sich schließlich die Aufklärung des Schlüssels, des Kryptogramms, welches uns Bacon unwiderleglich als den Verfasser der Stücke aus seinem eigenen Munde aufzuführen soll. Darnach bilden falsche Seitenzahlen, Einklammerungen, Sperrdrucke und Bindestriche nach der Zahl der Wörter und Zeichen ein bestimmtes System, welches gleich einem Entzifferungsschlüssel nur auf die Folio-Ausgabe gelegt zu werden braucht.

Druck und Verlag der H. Schell-Berg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.
(Die heutige Nummer enthält 32 Seiten und eine Extra-Beilage.)

um die Erzählung Bacon's wie ein entziffertes Telegramm auf der Unterlage hervorzuheben. Die Worte der Erzählung folgen einander in bestimmten Zwischenräumen, wie es das Kryptogramm angibt. Es findet sich darin die geheime Geschichte der Stücke, der verschwundene Antheil Shakespeare's an denselben, die Gründe für Bacon's Zurücktreten und eine Menge anderer auf die Zeit der Elisabeth sich beziehenden interessanten Einzelheiten. Am nächsten Montag wird der „Daily Telegraph“ im Stande sein, das System des Kryptogramms auseinanderzusetzen. Es wird sich dann zeigen, ob dieses Kryptogramm den Studien Shakespeare's einfach aufgezogen ist, wie der Geschichtsschreiber der Geschichte, oder ob es aus den Stücken und der Folio-Ausgabe selbst hervorgeht. Jedenfalls hat diese Art der Shakespeare-Entthronung die Neuheit für sich.

Neueste Nachrichten.

* **Berlin, 30. Nov.** Es wurde kürzlich darauf hingewiesen, daß der Zorn des Reichskanzlers gegen gewisse Persönlichkeiten bei Hofe, der dann in der „Köln. Zig.“ durch den Vorwurf von Intriguen zum Ausdruck gelangt ist, durch rein äußerliche Vorgänge bei dem der Unterzeichnung Bismarck's mit dem Zaren folgenden Diner hervorgerufen worden sei. Die Blöße des Zaren und des Reichskanzlers seien so arrangirt gewesen, daß der Zar und der Fürst sich nicht hätten unterhalten können. Nunmehr will man in Reichstagskreisen wissen, daß der Oberhofmarschall Graf Beyerndorff sich vor einigen Tagen nach Friedrichsruh begeben habe, um die Anordnung der Blöße bei dem Galadiner zu entzünden. Fürst Bismarck aber sei verhindert gewesen, den Grafen Beyerndorff zu empfangen.

Der Reichstag sollte in seiner heutigen Sitzung die erste Berathung des Etats fort. Nachdem Abg. Graf Behr sich hauptsächlich gegen die getrimmten Ausführungen des Abg. Richter gewendet, erklärte der Abg. Debel: Der schlimmste Uebelstand in Deutschland seien die beständig zunehmenden militärischen Auflagen. Dieselben Gründe dafür, wie jetzt, seien schon in Preußen während des Militär-Conflicts angegeben worden. Dann kam das Jahr 1886, wo der erste Militärausbruch in Deutschland dasselbe gethan hat, wogegen sich jetzt die Thronrede so energisch vermahnt, nämlich Nachbarnstaaten überfallen hat. (Große Unruhe.) So sage das, um mich gegen die Heuchelei zu wenden. (Erneute große Unruhe, der Präsident ruft den Redner wegen des Ausdrucks „Heuchelei“, welchen er in Verbindung mit der Thronrede gebraucht habe, zur Ordnung.) Seit der Annexion Elsaß-Lothringens, gegen welche er 1871 vergeblich gesprochen, könne Europa nicht mehr zur Ruhe kommen. Es soll sich immer mehr heraus, welcher Fehler die Annexion gewesen. (Große Unruhe und Gelächter.) Gegenüber der unglücklichen Belastung der ärmeren Classen, welche durch Kornhöfe noch erhöht werde, sei die Aliment- und Invaliden-Verordnung nichts Anderes als ein Bettel-Almoosen.

Ein Petersburger Telegramm des „Berliner Tagebl.“ meldet, ein Circular der Ober-Präsidialverwaltung verbietet sämtlichen russischen Zeitungen, Artikel zum Abdruck zu bringen, deren Tendenz gegen Deutschland gerichtet ist. — In hiesigen, sowie in Wiener und Londoner angesehenen ärztlichen Kreisen macht sich seit einiger Zeit die allgewisse Information geltend, daß die Krankheit des Kronprinzen doch nicht in einem Krebs, sondern in einem anderen, einer medicamentösen Behandlung zugängigen Leiden bestehe. — Die in conservativen Blättern und parlamentarischen Kreisen ausgesprochenen Vermuthungen über den Inhalt der in der Thronrede angekündigten Gesundheitsvorlage scheinen sich zu bestätigen. Es soll sich dem Vernehmen nach um Eintheilung der Landwehr und des Landsturms in verschiedene Aufgebote handeln, außerdem soll die Grenze des wehrpflichtigen Alters hinausgeschoben werden. Was über Aenderung des Einberufungsmodus in den Blättern berichtet worden ist, dürfte auch theilweise zutreffen; es soll den Corps-Commandanten die Befugniß verliehen werden, das jüngere Aufgebot des Landsturms selbstständig einuberufen. So verlaute nach der „F. Ztg.“ in unterrichteten parlamentarischen Kreisen.

* **Wien, 30. Nov.** Nachrichten der „Neuen freien Presse“ aus Teplitz zufolge steht auch der Nelsonschart unter Wasser. Im Teplitz-Teplitz wird der Eintritt des Wassers heute erwartet. Der Querschnitt des Teplitz-Teplitz-Stadtbades ist um 4 Centimeter gesunken.

* **Paris, 30. Nov.** Grévy empfing gestern die Besuche zahlreicher politischer Persönlichkeiten. Seitens derjenigen, welche für das Verbleiben Grévy's sind, wurde Goblet angegangen, ein Cabinet zu bilden. Goblet lehnte indessen ab und nunmehr dürfte kein weiterer Versuch gemacht werden, die Präsidentialskizze zu vermeiden.

* **New-York, 30. Nov.** Mott wurde schuldig gesprochen. Das Urtheil wird Montag verkündigt werden.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Frankfurter Journal, Hauptorgan der liberalen Partei Groß-Deutschlands, eine der billigsten großen Zeitungen. Vierteljährlich 6 M. 25 Pf.

ZU ALT EN Preisen empfehle, um meine großen Lagerbestände zu reduciren, Cognac, Rum, Brandy und sonstige feine Liqueure.

M. Reppert, Adelsbühlstraße 13, Ecke der Adolphs-Allee.

22087

Abonnements auf das „Wiesbadener Tagblatt“ für den Monat December

zum Preise von 50 Bfg., excl. Bringerlohn oder Postaufschlag, werden hier von unserer Expedition
— Langgasse 27 — anwärts von den zunächstgelegenen Postämtern entgegengenommen.

Die Redaction des „Wiesbadener Tagblatt“.

Passende Weihnachts-Geschenke! Großes Pelzwaaren-, Hut-, Kappen- und Regenschirm-Lager

von
Michelsberg C. Braun, Michelsberg
13, Kürschner.

Durch Vergrößerung meines Ladens habe ich auch mein Waarenlager in jedem der oben genannten Artikel
bedeutend vergrößert und bin dadurch in den Stand gesetzt, jeder Anforderung zu genügen.

Große Auswahl in selbstgefertigten Pelzwaaren, von den geringsten bis zu den
hochfeinsten Fabel-Pelzen, acht Sealskin etc., sowie Lager fertiger Herren- und
Damen-Pelzmäntel zu den billigsten Preisen.

19961

Für Weihnachten: Reizende Neuheiten.

Allein-Verkauf
mehrerer ausserordentlich billiger, neuer Artikel.

Carl Goldstein, 7 Webergasse 7.

20127

Um zu räumen, verkaufe sämtliche vorräthige Polster-
möbel zum Selbstkostenpreise.
9700 A. Leicher, Tapezireur, Adelhaidstraße 42.

Damenkleider und Mäntel werden angefertigt, auch
werden getragene verändert, sowie Decken gesteppt Adler-
straße 8, 1. Stock, bei Ph. Diefenbach.

20793

Da in kurzer Zeit mein **Geschäft** voll-
ständig aufgelöst wird, verkaufe ich
sämmliche noch auf Lager habende

Reise- und Handkoffer,
Reisetaschen mit und ohne Einrichtung,
Damentaschen,
Touristentaschen,
Promenadentaschen,
Photographie- und Poesie-Albuns,

Cigarren- und Cigaretten-Etuis,
Brieftaschen,
Photographie- und Visit-Täschchen,
Portemonnaies,
Handschuhkasten,
Schmuckkasten,
Näh- und Reise-Necessaires

von heute ab für die **Hälfte des Preises**.

Mache besonders auf eine grosse Parthie **feiner Offenbacher Leder-
taschen** mit und ohne Einrichtung aufmerksam.

NB. Ebenso eine grosse Parthie **Schmucksachen** in schwarz und bunt.

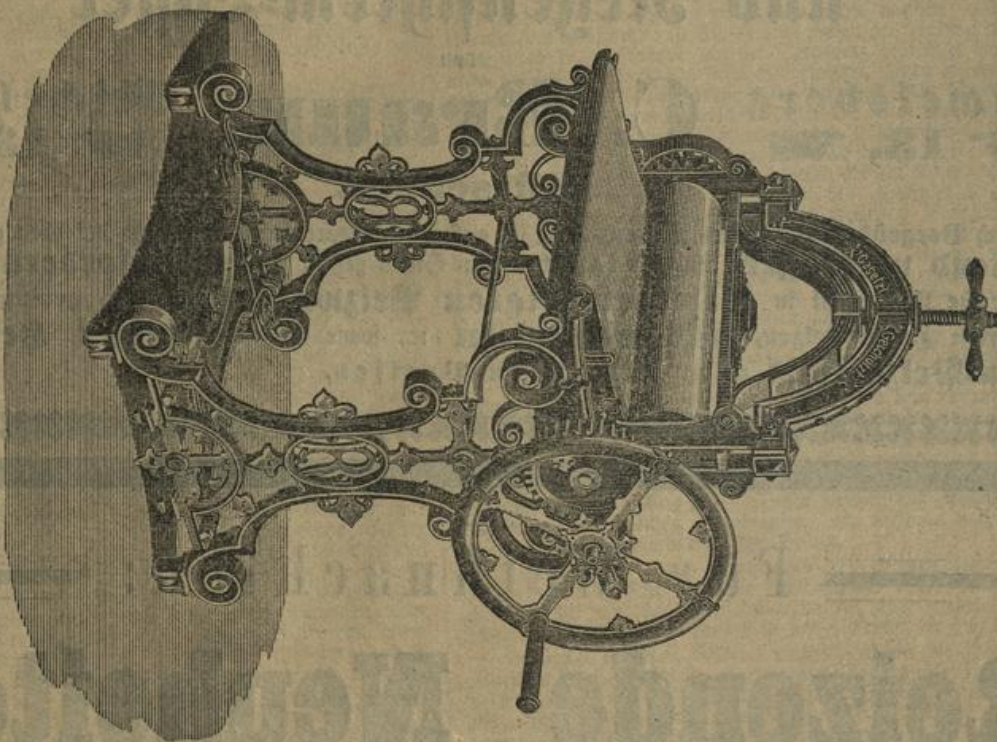
J. Komes, 17 Marktstrasse 17.

20561

Merzenich's Rhenania-Wäsche-Mangeln
in 5 verschiedenen Grössen.

Obige Mangeln sind ganz neu entworfen, gesetzlich geschützt und auf's
Neueste und Beste constructirt; die Walzen sind aus bestem Hartholz und
fein polirt. Der Guss wird mittelst Formmaschine hergestellt und ist
daher sehr sauber u. gleichmässig. Preise und Zeichnungen gratis und franco.

20818



Hubert Merzenich, Biebrich a. Rh.,
Fabrik practischer und patentirter Haushalts-Artikel.

M. Strehmann,

Donnenstrasse 18, Ecke der Bahnhofstrasse,
empfehl ich im Anfertigen von einfachen, sowie eleganten
Promenaden-, Gesellschafts- und Ball-Toiletten zu
mächtigen Preisen. 14316

GALATHE

befindet sich fortwährend

2b Kirchgasse 2b im Laden.

Mittwoch und Samstag zu ermäßigten Preisen. 21261

Schulranzen und -Taschen,

Reise- und Handkoffer, Schankel- und Spielsperden,
Hosenträger, Rucksäcke, Hundemantelkörbe und Hals-
bänder, Regendecken, selbst gefertigt, billig bei
19782 **Nagel, Sattler, Mauritiusplatz 6.**

Eine wenig gebrauchte Plüschgarnitur, 2 polirte Betten
mit Sprungrahme, Rohhaarmatratze und Keil, 1 ge-
brauchtes, gutes polirtes Bett und ein vollständiges Kinder-
bettstüchchen sehr billig abzugeben **Kleine Schwalbacher-
strasse 9, Parterre.** 22065

Bad. Schrauben-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.
Regelmäßige Verbindung nach **Maunheim-Ludwigshafen**
und **Althort-Duisburg**, sowie allen größeren Zwischen-
stationen zu sehr billigen Frachten.
Gelegenheit alle 2 Tage mit den Booten „Industrie“ I. bis XIV.
Nähere Auskunft ertheilt die Agentur Dieblich.
J. F. Hillebrand.
18903

„Janus“

Lebens- & Pensions-Versicherungs-Gesellschaft
in **Hamburg.**

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir
Herrn **Karl Wickel** in Wiesbaden eine Agentur
unserer Gesellschaft übertragen haben.
Hamburg, im November 1887.

Die Direction des „Janus“.

Unter Bezugnahme auf Vorstehendes empfehle ich die
von mir vertretene Lebens- und Pensions-Versicherungs-
Gesellschaft „Janus“ in Hamburg zu recht häufiger
Benutzung und bin mit jeder wünschenswerthen Auskunft
und Aushändigung von Prospecten, Anfrage-Formularen u.
gerne zu Diensten.
Hochachtungsvoll

Karl Wickel.

Wiesbaden, im November 1887.

19893

Der 50 Pfg., 1 Mk.- u. 3 Mk.-Bazar

von **Otto Mendelsohn**, Wilhelmstraße 24 („Hotel Datsch“)
ist die weitaus beste, billigste und angenehmste Bezugquelle
für alle Arten **Weihnachts-Geschenke**. Der Bazar
bietet übersichtlich, abtheilungsweise, nach Preisen geordnet
in **Galanterie-, Spiel- und Alltags-Waaren**, sowie
in **practischen Haushaltungs-Gegenständen** geradezu
Erstaunliches. Es verlohnt, die in den
4 Schaufenstern ausgestellten Waaren eingehend zu besichtigen.
Bei dem vor Weihnachten eintretenden großen Andrang
wird dringend ersucht, mit den Einkäufen schon jetzt zu beginnen.

Otto Mendelsohn,

24 Wilhelmstraße 24 („Hotel Datsch“).

20066

Concurs-

Schuhwaaren-Ausverkauf

10 kleine Burgstraße 10.

Die zur Concursmasse des Schuhwaarenhändlers
A. Heilborn, kleine Burgstraße 10, gehörigen
Damen-, Herren-, Kinder-Stiefel und Schuhe
werden

20%

160

unter dem Einkaufspreis gegen Baarzahlung aus-
verkauft.
Der Concurs-Verwalter.

1000 Paar Stiefel.

Damen-Filzstiefel 3 Mk., Pantoffeln 50 Pf., Kinderstiefel
20 Pf., Holzschuhe 3 Mk. bei **Perner**, Mauritiusplatz 3. 20898

Wasserdichte Wagen- & Pferddecke

empfehlen zu Fabrikpreisen

Gg. Knefel, Seiler,
Rengasse 17.

21257

Häkelgarne und Stickbaumwolle

empfehlen **W. Cron**, Ecke der Röderallee & Stiftstraße.

Total-Ausverkauf.

Regenschirme und En-tout-cas von
den billigsten bis zu den hochgelegentesten, **Pelz-
waaren**, als: **Mäntel** jeder Art, **Baretts**,
Fuchshäuten, **Fuchstaschen** u., **Hand-
schuhe**, **Shlipse** und **ächte Pariser
Corsetten** werden, weil Alles bis Ende
December ausverkauft sein soll, zum halben
Preise des realen Werthes abgegeben.

Geschwister Brichta,

8 Webergasse 8. 20297

Ferd. Zange,

Marktstrasse 11, Portefenillearbeiter und Marktstrasse 11, Buchbinder,

empfehlen sein reichhaltiges Lager

feiner Galanterie- und Lederwaaren,

Papier- und Schreibmaterialien,

Geschäftsbücher

aus der renommirten Fabrik von **Edler & Krusche**
in Hannover.

Anfertigung

aller

Lederwaaren

bis zu den

höchsten

Anforderungen.

Montiren

aller

Lederschnittarbeiten,

Stickereien,

Flechtarbeiten.

Einrahmen von Bildern.

Anfertigung

aller

Buchbinderarbeiten

bis zu den

elegantesten

Prachtbänden.

Seit 10 Jahren für die ersten Geschäfte Frankfurts thätig,
sichere ich hiesigem Publikum nur schöne, dauerhafte Arbeiten
bei billigen Preisen. 19705

Für Weihnachten: **Modellirbogen** und **Lampen-
schirme** zum Selbstanfertigen, **Rasen-, Mauerstein-,
Dachziegel-, Parquetboden- und Holz-Papiere.**

Marktstrasse 11.

Marktstrasse 11.

Rohrplatten-Koffer

in größter Auswahl, sowie **Koffer** in **Bindenholz**, **eng-
lische Korbkoffer** mit schwerem, lackirtem Segeltuch-
Bezug und starker Leder-Einfassung, sowie vorschrittmäßige
Schiffskoffer, sämtliche **Reise-Artikel**, darunter viele
Neuheiten, empfiehlt

Franz Alf, Sattler,

Wilhelmstraße 20.

20379

Wasche

zum Bügeln (Glanz) und Waschen wird ange-
nommen H. Schwalbacherstraße 16, P. r. 11020

Bernhard Fuchs,

34 Marktstrasse 34, vis-à-vis der „Hirsch-Apotheke“,

empfiehlt für:

- | | | | |
|----------------|---|-------------------|---|
| 15 Mark | 1 schönen, gediegenen Herbst-Paletot. | 34 Mark | 1 hochfeinen Cheviot- oder Fantasie-Anzug mit und ohne seidener Einfassung. |
| 18 Mark | 1 reinwollenen Bouxkin-Herbst-Paletot. | 40 Mark | 1 auf das Feinste ausgestatteten Anzug, Gehrock, Jaquet- oder Sacco-Façon. |
| 22 Mark | 1 feinen reinwollenen Velour-Herbst-Paletot. | 33 Mark | 1 eleganten Hochzeits-Anzug in Kammgarn oder schwarzem Tuch. |
| 25 Mark | 1 extra feinen Kammgarn-Herbst-Paletot. | 6 Mark | 1 wollene Bouxkin-Hose in mehr als 50 Dessins. |
| 32 Mark | 1 hochfeinen mit Seide durchwirkten Kammgarn-Herbst-Paletot. | 10 Mark | 1 reinwollene Bouxkin-Hose mit Weste in mehr als 50 Dessins. |
| 17 Mark | 1 feinen Kammgarn-Winter-Paletot. | 12 Mark | 1 dauerhaften Schlafrock mit Tuchbesatz. |
| 21 Mark | 1 eleganten Diagonal-Winter-Paletot. | 18 Mark | 1 eleganten Schlafrock mit Sammt- oder Plüschbesatz. |
| 25 Mark | 1 hocheleganten Diagonal-Winter-Paletot. | 6 Mark | 1 reinwollenen Bouxkin-Knaben-Anzug, von 3 bis 8 Jahren passend. |
| 27 Mark | 1 feinen Eskimo-Winter-Paletot, blau, braun und oliv. | 6 Mark | 1 eleganter Knaben-Paletot, von 3 bis 8 Jahren passend. |
| 32 Mark | 1 hochfeinen Eskimo-Winter-Paletot, blau, oliv und braun. | 14 Mark | 1 eleganten Jünglings-Paletot, von 9 bis 16 Jahren passend. |
| 39 Mark | 1 extrafeinen Eskimo- und Rayé-Winter-Paletot in verschiedenen Farben. | 9 1/2 Mark | 1 eleganten Winter-Bouxkin-Sacco in verschiedenen Farben. |
| 44 Mark | 1 extra hochfeinen Eskimo- und Matlase-Winter-Paletot in verschiedenen Farben. | 7 Mark | 1 prima Double-Winter-Joppe, braun und grüner Einfassung. |
| 18 Mark | 1 halbschweren Bouxkin-Sacco-Anzug in verschiedenen Farben. | 4 1/2 Mark | 1 reinwollene Bouxkin-Knaben-Hose in mehr als 30 Dessins. |
| 22 Mark | 1 reinwollenen schweren Bouxkin-Sacco-Anzug in allen Farben. | 3 3/4 Mark | 1 schwere Winter-Zwirn-Arbeits-hose, doppelt genäht. |
| 27 Mark | 1 reinwollenen Kammgarn-Sacco-Anzug neuester Façons. | 6 Mark | 1 schwere Hamburger Lederhose, doppelt genäht. |
| 30 Mark | 1 extrafeinen Kammgarn- und Retord-Anzug mit oder ohne seidener Borde. | | |
| 32 Mark | 1 hochfeinen, reinwollenen Velour-Sacco-Anzug in carrirten Mustern und Farben, eleganter, breiter Einfassung. | | |

Flickklappen gratis.

19867

Sämmtliche aufgeführte Artikel zeichnen sich durch allerneueste Façons, Dessins, feine Arbeit und Zuthaten aus.

Pelzwaaren

in grosser Auswahl und zu billigsten Preisen. Reparaturen und Umänderungen werden bestens besorgt.

15734

Adam Gilberg, Kürschner, 13 Kirchgasse 13.

Gänzlicher Ausverkauf

sämmtlicher Wollwaaren, Damen- und Kinderwäsche, Rüschchen, Spitzen, Schürzen, Corsetten zu jedem annehmbaren Preise wegen Aufgabe dieser Artikel.

Günstige Gelegenheit zu Weihnachts-Einkäufen.

Ganz besonders mache auf eine reichhaltige Auswahl feiner Damen-Schürzen aufmerksam, welche aussergewöhnlich billig abgege.

8 Marktstrasse 8. P. W. Lottré, 8 Marktstrasse 8.

20521

Laubsägenholz

19791

in verschiedenen Holzsorten billig zu haben bei

K. Blamer, Friedrichstraße 37.

Einige Salon-, Speise- und Schlafzimmer-Einrichtungen, sowie einzelne Betten und Garnituren billig zu verkaufen. **B. Schmitt, Friedrichstraße 13.**

Ma

(erf)

21

Gelegenheitskauf zu Weihnachts-Geschenken!

In unserem reichassortirten Lager haben wir eine Parthie

**Winter- & Regen-Mäntel, Rotonden,
Frühjahrs-Mäntel, Jaquets & Kinder-Mäntel**

guter Façons und Stoffe im Preise zurückgesetzt.

E. Weissgerber, 5 grosse Burgstrasse 5.

19407

Zu Weihnachten,

welche so nahe bevorstehen, erlauben wir uns, auf unser reichhaltiges Lager von

Weihnachts-Geschenken

aufmerksam zu machen und bitten um baldgefällige Aufträge für noch anzufertigende Gegenstände.

E. L. Specht & Co.,

Königl. Hof-Lieferanten.

Alle älteren Sachen werden bedeutend unter Kostenpreis abgegeben.

18993

Wiesbadener Sterbe-Kasse

(vormals Bürger-Krankenverein).

Reserve-Fond 2000 Mark. Das Eintrittsgeld für die nächsten drei Monate (October, November und December) ist für alle Altersklassen bis zum 50. Lebensjahre, sowohl für Männer als Frauen auf eine Mark herabgesetzt. Der Verein zahlt an die Hinterbliebenen seiner Mitglieder soviel Mark, als er Mitglieder zählt. Anmeldungen und nähere Auskunft bei dem Director **Hrn. W. Bausch**, Armen-Augenheilanstalt, bei den Vorstandsmitgliedern **Herrn G. Bösch**, Webergasse 46, **A. Löffler**, Lehrstraße 2a, **Gasteyer**, Ellenbogengasse 10, **Gottschall**, Heroldstraße 17, **Fuchs**, Langgasse 40, sowie bei allen Mitgliedern des Ausschusses.

206

Wegen der unbedingt nöthigen Anschaffung von Neuheiten in jeder Saison

werden **neue Colonnade 44-47**, erster Laden vom Curhanse aus, sämmtliche Waaren, bestehend in Schmuck-sachen aus Silber, Granaten, Korallen, Bernstein, Jet u. s. w., ferner Portefeuille-Artikel, als: Portemonnaies, Cigarren-Etui's, Visitenkarten-Taschen, Schreib-Plappen, Photographie-Albums u. Rahmen, feinste Solinger Taschenmesser, Cigarrenspitzen, sowie eine noch besonders große Auswahl in Fächern zu und unter Kostenpreis abgegeben.

15206

A. Nehren, 26 Grabenstraße 26, 2. Etage,

empfiehlt sich in Anfertigung von Costümes von den einfachsten bis zu den elegantesten, sowie auch, wie früher, im Selbstanfertigen von Corsetten nach Maass.

20309

Koffer, Reise-Taschen,

20621

Pferde-Geschirre und Peitschen werden zu jedem Preise abgegeben. **Fr. Seipel Wwe., Schwalbacherstraße 19.**

Institut für Massage-Curen & schwedische Heilgymnastik (erstere nach Dr. Mezger in Amsterdam, letztere n. d. G. R. d. Kgl. central-gymnast. Instituts in Stockholm).

18824

Behandlung der Herren von 8-10 Uhr, außer Sonn- und Feiertage.
Damen " 11-1 " "
Sprechzeit zwischen 3 und 4 "
Weissbergstraße 6. Dr. J. Pospischill.

Statt 32 Mk. nur 8.20 Mk.

Adrian Balbi's

Allgemeine Erdbeschreibung

oder

Hausbuch des geographischen Wissens.

6. Aufl. — reich illustriert — 2 eleg. Halbfranzbände.

✓ Tadellos neu. ✓

Keppel & Müller, Antiquariat und
Buchhandlung,
45 Kirchgasse 45. 22073

Brevi manu

dem inserirenden Publikum die Mittheilung, dass uns circa 100 Zeitungen Europas, auf unser Anerbieten: die Insertionsgebühren sofort bei Aufgabe der Anzeigen zu entrichten, **aussergewöhnlich hohe Rabatte** eingeräumt haben.

Man annoneirt daher am **billigsten** durch die

20595 **Wiesbadener Transport-Anstalt.**

Schürzen aller Art, in weiß, bunt und schwarz, wegen Aufgabe des Artikels zu Einkaufspreisen, sowie **Strick- und Häkelwolle** in großer Auswahl von 5 Pfg. an per Loth empfiehlt 20153
Oberwegergasse 44, **Kath. Ries**, Oberwegergasse 44.

Holzgeschnitzte Gegenstände z. Bearbeiten, als: **Garderobe, Handtuch- u. Schlüsselhalter, Wandtaschen, Rauch-Servicen, Rauchtische, Schirmständer, Tabakasten, Chatonellen, Tintenfass** etc., ferner den Rest der ungarbarten **Korbwaren**, als: **Papier-Arbeitskörbe, Arbeitsständer** etc. billigt. **Fein garnirte Marktkörbe, Papierkörbe, Arbeitskörbe, Wischtuchkörbe, Wandtaschen, Necessaires** etc.

per Stück 3 Mark

in größter Auswahl.

Bazar Schweitzer,
13 Ellenbogengasse 13.

21270

Beachtung!

Sehr billige und hübsche

Weihnachts-Geschenke.

Eine Auswahl zurückgesetzter Gegenstände in

Bronce und Leder

werden äußerst billig abgegeben

20249

2 kleine Burgstrasse 2.

Spiegel, Rahmen

für Bilder jeder Art in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen bei

Moritzstraße **C. Tetsch**, Moritzstraße
No. 7, Bergolderei und Bilder-Einrahme-Geschäft.

20955

Eine Pelzgaritur (Futur) bill. abzug. Kirchgasse 27, I. 21174



Museumstrasse 3 im „Hotel St. Petersburg“.

Elsässer Manufactur-Geschäft

von Fr. Perrot. 17627

Spezialitäten: **Schwarze Wollstoffe, Vorhang- u. Möbelstoffe, Elf. Gendertuche, Figurenmäster, Schürzen-Deffins, Woll- u. Baumwoll-Flanelle** etc., auch **Reife** nach Gewicht.

Praktische Weihnachts-Geschenke.

Empfehle zu **besonders herabgesetzten, billigsten** Preisen:

Abgepasste Wachstuch-Decken in allen möglichen Grössen und in den verschiedensten Farben und Mustern,
Wandschoner für Waschtische, **Schwammhalter** und **Waschtisch-Garnituren**,
Lampenteller in grösster Auswahl,
Spindborden zu billigsten Preisen,
abgepasste Wachstuch- und Linoleum-Vorlagen,
Cocos-Läufer und -Matten.

Wilhelm Gerhardt,

20591 40 Kirchgasse 40, „Zum rothen Haus“.

Fr. Lammert, Sattler, Metzgergasse 37,

nächst der Goldgasse,



Stickereien werden montirt.

empfiehlt selbstverfertigte Hand- und Reisefässer und Taschen, Toiletterollen, Faltenmäde, **Schulranzen** und **Taschen** in größter Auswahl, Hosen-träger, Strumpfbänder, Kellnerinnen-taschen, Portemonnaies, Briefstaschen, Cigarren-Etuis etc. zu billigen Preisen. Zurückgesetzte Artikel billig. 21088

Eine **Blüsch-Garnitur**, Farbe **Bordeaux**, zwei **Fremden-Betten**, mehrere **Verticows** und **Spiegel** werden preiswürdig abgegeben.

21088

Friedrich Rohr,
Tannusstraße 16.

Gänzlicher Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Geschäfts verkaufe unter Fabrikpreisen: **Puppen und Spielwaaren** aller Art, **Beschäftigungs- und Gesellschaftsspiele**, **Galanteriewaaren**, **Korbwaaren**, **Züher**, **Eimer** und **Küchengeräthe** in Holz- 19704
J. Fischer. Rebaergasse 14.

Bütten, Züher, Eimer, Brenken,

Schiefer, Schanfeln, Backkörbe, Hack- und Schneidbretter, Drahtgeflechte, Drahtgewebe, Haar- und Drahtsiebe, größte Auswahl in **Holzschuhen** und **Bürstenwaaren** empfiehlt

19333

H. Buschmann. Manergasse 23.

Kanfloden, ein gut erhaltener, zu kaufen gesucht Moritzstraße 1, Parterre. 22083

== Weinstube, ==

5 Langgasse 5.



Bringe meine wie bekannt guten
Weine nebst vorzüglicher
Küche in empfehlende Erinnerung.
Außerdem an den Marktagen:
Firschrugout mit bayerischen
Knödeln, Has im Topf und
Gänsebraten.



21309

Hochachtend J. Sinss.

Neugasse 15. **Zum Mohren,** 15. Neugasse

Während der beiden Andreasmarttage
empfehle einem verehrl. hiesigen, sowie auswärtigen Publikum
meine reingehaltenen Weine, sowie reichhaltige Speisen-
karte und lade zu zahlreichem Besuch ein.
21283 **Jacob Becker.**

Zauberflöte.

Zum Andreasmarkt empfehle: Gans mit Kastanien,
gefüllte Enten, Has im Topf, sowie sonst reichhaltige
Speisenkarte nebst reingehaltenen Weinen. 21144

Für Vereine.

Nachdem der „Männer-Turnverein“ ganz in seine neue
Turnhalle umgezogen ist, kann ich noch einige Abende einem
größeren Vereine mein Vereinslocal zur Verfügung stellen.
17537 Achtungsvoll **W. Wenzel.**

Jac. Aug. Momberger,
Weinhandlung, 20619

offerirt sein reichassortirtes Lager reiner Traubenweine:
Rhein-, Pfälzer und Moselweine von 70 Pfg. an
per Flasche incl. Glas.
Franz. und deutsche Rothweine von 80 Pfg. an
per Flasche incl. Glas.
Mouss. Rheinweine und Champagner von 2 Mk.
50 Pf. an per Flasche incl. Glas.

Comptoir und Kellereien:

32 Saalgasse 32.

32 Saalgasse 32.



Wichtig für Hausfrauen.

Die
Holländische Kaffee-Brennerei
H. Disqué & Cie.,
Mannheim,

empfehlen ihre unter der Marke

„Elephanten-Kaffee“

wegen ihrer Güte u. Billigkeit so berühmten, nach Dr. v. Liebig's
Vorschrift gebrannte, hochfeine Qualitäts-Kaffee's:

f. Westind.-Misch. p. Pfd. M. 1.40 | f. Bourbon-Misch. p. Pfd. M. 1.80
f. Menado-Misch. „ „ 1.60 | extra f. Mocca- „ „ 2.—

Durch vorzügliche neue Brennethode kräftiges, feines Aroma.

Große Ersparniß.

Nur acht in Packeten mit Schutzmarke „Elephant“ versehen
von 1, 1/2 und 1/4 Pfund.

Niederlagen in Wiesbaden bei **Fr. Günther, Römer-
berg, P. Hendrich, Kapellenstraße, Chr. Ritzel Wwe.,
H. Wurststraße, J. M. Roth, gr. Wurststraße 3.** 1807

Rheinstraße 35, Part., sind herrschaftliche Möbel, Betten,
Spiegel, Bilder u. dergl. billig zu verkaufen. 148

Für Weihnachten!



Griechische Weine

Originalfüllungen

der Firma

Friedrich Carl Ott,

Würzburg und München,

empfehlen in den vorzüglichsten Sorten die
Niederlage von

**Eduard Böhm, 7 Adolphstrasse 7,
WIESBADEN,**

früher A. Wilhelmy'sche Weinhandlung.



Griechische Weine

der Firma

Friedr. Carl Ott in Würzburg.

Per große Flasche
incl. Glas.

Camurite, herber Rothwein.	1	Mk 80	Pfg.
Mont Enos, herber Weißwein.	1	"	70
Achaia-Malvasier, vorz. Süßwein.	2	"	—
Moscato, vorzügl. Süßwein.	2	"	—
Mavrodaphne, vorzügl. Süßwein.	2	"	20

sowie einige Sorten ausgezeichnete Beerweine von
2 Mk 50 bis 3 Mk 20 Pfg. per Flasche bei

E. Rudolph, Weißstraße 2.

Direct in China gekauft.



hat feines Aroma,
schmeckt kräftig,
ist rein und billig,

1887^{er} Ernte

Henkel & Co. Düsseldorf.

In sehr praktischer Verpackung zu haben bei (44975.) 83

**H. L. Kraatz, Hoflieferant. H. J. Viehoveer.
E. Moebus, Diez & Friedrich. F. A. Müller.**

1a frische Egmonder

21153

Schellfische

billigst.

Franz Blank, Bahnhofstrasse.

Frisch eingetroffen:

Zwetschen, Ring-Äpfel, Birnen, Mirabellen,
Kirschen, ital. Maronen 2c. 2c.

20832

A. Schott, Mauergasse 19.

Feine Äpfel, per Pfd. 12 Pf., s. d. Kirchhofsgasse 3. 21306

Zwei Mütter.

Roman von A. Godin.

(27. Forts.)

Die getroffene Verabredung, daß abwechselnd eines der drei Mädchen des Forstmeisters in Willbergshof wohnen und dem Oskel das Haus führen sollte, trug dazu bei, der Tochter das Scheiden zu erleichtern und den Oberst zu beruhigen, — es war ihm Bedürfnis, „was Jungs“ um sich zu haben.

Da Paul nur für wenige Wochen Urlaub hatte, verzichteten die Vereinten auf eine größere Reise, um vierzehn Tage in Berlin bei Osten's Eltern zu verleben, nachdem sie die erste Woche einer Rheinfahrt gewidmet.

Diese Tage am Rhein blieben der Erinnerung des jungen Paars für immer eine jener Oasen, auf die man mit seliger Wehmuth zurückblickt, wenn das Leben sein ernstes Antlitz zeigt, wenn Glück und Hoffnung nur noch wie ferne Kinderträume herübergrüßen. Beide kannten einander noch so wenig, noch ließen sich die Tage zählen, welche sie überhaupt zusammen verlebten; seit sie einander angehörten, bot jeder Gedankenaustausch den köstlichen Reiz der Neuheit.

Mit Emmy zu reisen, war ein Genuß, ihre unbefiegbare Frische gab dem unbedeutendsten Erlebnis Inhalt. Ein Thautropfen, ein aufplatternder Vogel, die Blume, welche sich an unerwarteter Stelle aus einer Felsenritze hervorbrängte, genügten, sie aufzublenden zu lassen. Paul's maßvollere Natur fühlte sich unwiderstehlich mit fortgezogen, er gab sich den wonnigen Eindrücken der Gegenwart mit ganzer Seele hin, sein Auge hing an jeder Bewegung seines jungen Weibes, die sich allerwärts die Herzen gewannen.

Mit stolzer Freude führte er die Geliebte in sein Elternhaus, der Mutter zu, die ihm vor Allen berufen schien, seine Perle zu würdigen, und schon am ersten Tage eroberte Emmy's lockendes Wesen Vater und Mutter. Anna von Osten war tief befestigt durch das Glück des geliebten Sohnes, so tief vielleicht, als er selbst — das Leben ging der stillen Frau auf, wie Morgenroth. Sie kannte Paul's schwer zu heilendes Gemüth und hatte für ihn auf Herzensglück verzichtet. Nun war es wie aus einem Füllhorn über ihn ausgegossen. Wäre Emmy selbst ihr auch nicht so sympathisch gewesen, hätte sie die junge Frau doch darum schon lieben müssen, weil sie zum Bindegliede zwischen Vater und Sohn wurde. Der Justizrath verrieth nichts mehr von der Kälte, die er Paul vor einigen Monaten gezeigt hatte; um Emmy's Willen vergaß er den Verdruss über Oajo. Die Schwiegertochter verstand es, dem Kranken ihre Gegenwart zum Feste zu machen. Ihrem glücklichen Gesichtchen gegenüber erschien alle Laune unbedenkbar. Als diese Besuchszeit abgelaufen war, blieben lichte Erinnerungen in dem ernsten Hause zurück wie gute Geister.

* * *

Die erste Zeit, welche Osten's in Stettin verlebten, war bunt genug. Sich einrichten — Besuche machen und erwidern — mit oder gegen den eigenen Wunsch in einen Strudel von Einladungen verwickelt werden, die, unter der Firma, einander kennen zu lernen, in den meisten Fällen nur eine beiden Theilen gleichgültige Formerkfüllung bedeuten — diese Scala durchläuft jedes junge Ehepaar, dessen gesellschaftliche Stellung ihm sogenannte Rücksichten gebietet.

Entspricht dies künstliche Treiben nicht dem eigenen Geschmack, so findet die wirbelnde Zersplitterung an und für Andere nach einiger Zeit ihr Ziel, und das Alltagsleben tritt in seine Rechte. Nun kommt der Augenblick, wo zwei Existenzen, die plötzlich zusammengeworfen wurden, persönliche Erfahrungen aneinander zu machen haben. Es ist beinahe unmöglich, daß sie sich sofort harmonisch mischen und ruhig weiter strömen, und doch sind gar wenig Liebende darauf vorbereitet, daß es tausend Momente gibt, wo man auch seine Nächsten und Theuersten schwer erträgt.

Paul athmete auf, als die unvermeidlichen geselligen Pflichten erfüllt waren; er schätzte nur freundschaftlichen Verkehr. Unter Allen, denen er Emmy zuführte, gab es nur eine Persönlichkeit, mit der ein tieferer Zug ihn verband — Cornelia Streben. So herzlich diese aber des Freundes junge Frau empfing, so bereitwillig Emmy der Dame entgegenkam, von welcher Paul ihr so auszeichnend gesprochen, kam es unter Beiden doch nicht über das Interesse der ersten Begegnung hinaus zu näherem Verkehr. Zwischen der tiefgebeugten Mutter, die ihr Haus nur verließ, um die Grabstätte aufzusuchen, worin ihres Lebens Hoffnung schlief, und dem jungen, freudereichen Wesen, der die Welt für ihr Glück zu eng schien, lag eine allzuweite Kluft. Ueberdies hatte Paul stets ein unbehagliches Gefühl zu bekämpfen, so oft er seine Frau über die Schwelle des Hauses führte, in dem er so viel erlebt. So kam es bald dahin, daß nur er allein von Zeit zu Zeit in dem stillen Ehepaar versprach.

Emmy hatte in ihres Vaters Obhut alle Freuden der Geselligkeit hinreichend erschöpft, um mit ihres Vaters Wunsch, so viel wie möglich zurückgezogen zu leben, gern einverstanden zu sein. Bald merkte sie ihm ab, daß ihm am Wohlsten war, wenn gar Niemand zwischen Beide trat: das schmeichelte zugleich ihrer Liebe und ihrem Selbstgefühl. Sie war stolz auf ihren Gatten, er interessirte sie eben so sehr, als sie ihn liebte, und sie fand sich mit dem, was sie im Stillen seine Eigenthümlichkeiten nannte, leicht ab, so lange sie die eigene Beziehung zu ihm im Vordergrund empfand. Mit Ueberraschung aber, ja mit Befürchtung sah sie nach kurzer Zeit schon den Kreis dieser Beziehungen sich verengen.

Paul hatte nichts mehr als Beschränkung seiner persönlichen Freiheit, legte großen Werth auf die Zeit, die er würdig und tüchtig auszufüllen verstand, und zog als positive Natur äußere und innere Ruhe der Bewegung vor. So glücklich er sich während der Reisezeit gefühlt, war doch jede Uebertreibung der Empfindungsweise seinem Wesen zu wenig gemäß, als daß eine Reaction auf die Dauer hätte ausbleiben können. Die Erfahrungen des letzten Jahres hatten das Ruhebedürfnis vielleicht noch stärker ausgeprägt; jetzt regte es sich gebieterisch, zugleich mit den früher vorherrschenden Interessen seines Lebens. Er war mit Leidenschaft Soldat. Die strengen, militärischen Wissenschaften, die er stets mit Vorliebe getrieben, übten nun, im Besitz der freundlichen Häuslichkeit, neuen Reiz auf ihn. Die inneren Stürme, die vernichtenden Erfahrungen, welche auf den Fiebertraum falschen Glückes gefolgt waren, hatten ihm lange Zeit das Leben verleidet. Später hatte er sich allerdings in rastlose Arbeit gleichsam untergetaucht — aber es ist ein unendlicher Unterschied zwischen der freien, bewußten Anwendung der eigenen Kräfte und dem Gebrauch derselben als Betäubungsmittel. Was er auch geleistet hatte — die Befriedigung, die es ihm gewährte, war höchstens momentan gewesen.

Wie anders jetzt, wo er sich im sicheren Gefühl festbegründeten Glückes den Interessen zuwendete, die seinem männlichen Bewußtsein von erster Bedeutung waren! Seine Stimmung war so harmonisch, daß er eine, ihm bald merkliche Veränderung in Emmy's Wesen Allem zuschrieb, nur nicht der Möglichkeit, daß sie sich vernachlässigt fühlen könnte. Er wunderte sich über ihre ungleichen Stimmungen, über plötzlich hervorbrechende Reizbarkeit, die er vergebens wegzuschmerzen suchte — beruhigte sich wieder mit seiner geringen Kenntniß der Frauen-Natur — rieth wohl einmal auf Heimweh — ließ sich aber niemals träumen, wie oft sein geliebtes Weibchen heimlich Thränen vergoß, während ihm in seinem Arbeitszimmer die Stunden so rasch und befriedigt dahin eilten.

Schon begann Emmy es zu küßen, daß Glück und Leben sie bisher allzujast gewiegt, ihr nie eine Lanne einen Wunsch gekreuzt hatten, außer dem einen, der nun auch zur Erfüllung gelangt war.

(Fortf. f.)

Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“

für den Monat December zum Preise von 65 Pfg. incl. Bringerlohn nehmen jederzeit an:

in Diebrich-Wiesbach	Theod. Roemer,
„ Bierstadt	Friedr. Bing,
„ Dohheim	Friedrich Ott,
„ Erbenheim	Ortsdiener Stahl,
„ Rumbach	Frau Schlink Wwe.,
„ Schierstein	Conrad Speth,
„ Sonnenberg	Christ. Wiesenborn.

Die Redaction.

Photographie.

Für Weihnachts-Aufträge empfehle ich mich dem hochgeehrten Publikum und bitte mir zuge dachte Aufträge baldigst ertheilen zu wollen.

Achtungsvoll

20167

L. Wagner,

Hof-Photograph Sr. Hoheit des Herzogs zu Nassau,

14 Tannusstraße 14.

Uhren-Lager,

20881

Rirchgasse 11, Seitenbau, Parterre, Rirchgasse 11.



Bringe mein großes Lager in goldenen und silbernen Herren- u. Damenuhren in empfehlende Erinnerung. Große Auswahl aller Arten Ketten in Silber, Nickel, Tallois und Double. Gleichzeitig mache auf mein wohl-assortirtes Lager in Regulaturs-, Pendules-, Schwarzwälder-Uhren, Beckern u. s. w. aufmerksam. — Reparaturen unter Garantie.

NB. Wegen Ersparniß hoher Ladenmietehe sämtliche Waaren u. Reparaturen zu anerkannt billigsten Preisen.

August Kötsch,
Uhrmacher.

Kleiner Möbelwagen,

93

von vorzüglicher Arbeit, auch sehr gut als Fleischwagen zu gebrauchen, zu verkaufen in Mainz, Gärtnergasse 1. (N. 19086.)

Photographie!

20502

Unterzeichneter empfiehlt sich zur **Anfertigung von Portraits** jeder Art bis zur Lebensgröße in tadelloser Ausführung unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung. **Kinder-Aufnahmen** können jederzeit stattfinden. Weihnachts-Aufträge baldmöglichst erbeten.

Hochachtungsvoll

Tannusstraße 3.
(„Hotel Alleeaal“.)

L. Schewes,
Hof-Photograph.

Da ich von jetzt ab den **Kindergarten** der Frau **W. Kunz**, geb. **Groos**, übernommen habe, bitte ich die geehrten Eltern und Kinderfreunde, das meiner Vorgängerin geschenkte Vertrauen auch auf mich übergehen zu lassen, indem ich die Schule in demselben Geiste weiterführen werde.

Mittwochs und Samstags Nachmittags von 2—5 Uhr ertheile ich grösseren **Mädchen** noch Unterricht in allen weiblichen Handarbeiten.

Anmeldungen werden täglich entgegengenommen **Friedrichstrasse 25** und **Platterstrasse 1a**.

Hochachtungsvoll

20825

Martha Mandel,

geprüfte Kaiserswerther Kleinkinderlehrerin.

3

Mark.

Puppen, hochfein gekleidet, echte Gelenkpuppen mit Kugel-Gelenken und Holz-Armen und Beinen,

kein **Papier-maché**, empfiehlt

als **ausserordentlich billig** in grossartiger Auswahl

J. Kenl, 12 Ellenbogen- **12** grosses Galanterie- und gasse **12**, Spielwaaren-Magazin.

Firma und No. 12 bitte besonderer Beachtung. 21226

Haussegen, Silberstramin-Artikel

aller Art, sowie musterfertige **Bantoffeln** in großer Auswahl zu äusserst billigen Preisen empfiehlt 20152

Oberwegergasse 44. K. Ries, Oberwegergasse 44.

Anfang December erscheint
Unser Lagerkatalog
 für Weihnachten 1887

mit der Weihnachtsgeschichte: „Jergard Ackermann“
 von Johanna Feilmann.

Derselbe enthält eine reiche Auswahl von
 Büchern und Brachtwerken mit bedeutend
 ermäßigten Preisen und steht jedem
 Interessenten gratis zu Diensten. 20990

Moritz & Münzel,
 Buchhandlung und Antiquariat,
 32 Wilhelmstrasse 32.

Zahnarzt Witzel,

Wiesbaden, Rheinstrasse 15, Parterre.

Exacte Ausführung zahnärztlicher Operationen.
 Laboratorium für künstliche Zähne. Sichere
 Befestigung derselben nach eigener, neuer
 Methode selbst in den schwierigsten Fällen. 20544

Mal-, Zeichen- & Kunstgewerbe-Schule,

Michelsberg 18.

Hauptfächer: Malen, Zeichnen, Modelliren.
Kunsttechnische Ausführungen. Ausfertigung
 von Zeichnungen aller Art im Auftrage. — Eintritt jeder
 Zeit. — Ausführliche Prospekte auf Wunsch verabfolgt.

H. Bouffier,

44 akademischer u. staatlich geprüfter Zeichenlehrer.

Hochfeine Schweizer-Stickerei.

Festkleider in Seide, Wolle und Battist, sowie
 Spitzen und Vorhänge zu herabgesetzten Preisen.

Große Auswahl Schweizer-Majolika
 für Weihnachtsgeschenke.
 19431

Nene Colonnade 40.

Herrenhemden nach Maass.

Specialität.

Eigene Fabrikation.

Adolf Stein,

Langgasse 48. (früher Webergasse 14).

Beste Gloria-Regenschirme

per Stück 3 Mark.

20142

Die Schirme sind aus echtem Gloria-Stoff, von vorzüglicher
 Qualität; jedes Beziehen alter Schirme wird überflüssig durch
 den Preis von 3 Mk. für einen neuen, echten Gloria-Regen-
 schirm. Hochfeine prima Zanella-Regenschirme, beste
 Qualität, mit eleganten Beschlagstöcken, das Stück 3 Mk. liefert
 allein der 3 Mark-Bazar von

Otto Mendelsohn,

24 Wilhelmstrasse 24 („Hotel Dask“).

Matrassen, Kissen und Pinneang sind billig zu
 erlaufen Stiftstraße 44. 21229

Eine Parthie echt silberner Armbänder,
 Broschen, Ketten, ferner Granaten-
 Korallen-Schmuck in nur neuesten
 besten Mustern, verkaufe ich zu bedeutend
 herabgesetzten Preisen.

Adolf Heimerdinger,

18912 neue Colonnade No. 26 und 27

R. Weidemann, Geigenbauer,

58 Webergasse 58

(früher bei Herrn F. Sütterlin),

empfehlte sich im Anfertigen von Reparaturen aller Streich-
 Instrumente, sowie im Beziehen und Reparieren von Vogen-
 Verkauf von Geigen, Vogen, Flöten und Piccolos,
 Saiten, italienische und deutsche, Solophonium etc. 1717

Flanelle & Unterrockstoffe, fertige Unter-
 röcke in Baumwolle etc. empfiehlt W. Cron, Ecke der Köberallee & Stiftstraße

Lederschuhe mit Holzsohlen

empfehlte

W. Kölsch, Wellrichstraße 3, Hinterhaus.

Manns-Zugstiefel 5 Mk., mit Ledersohlen und Fl. 6 Mk.

Manns-Schnallentiefel mit 3 Schnallen 4 Mk.,

mit 2 Schnallen 3 Mk. 50 Pf.

Manns-Schnallentiefel mit schwerem Futter 3 Mk.,

mit leichtem Filzfutter 2 Mk. 80 Pf.

Manns-Galloschen ohne Futter 2 Mk.,

Frauentiefel von 2 Mk. 60 Pf. auf, Zugstiefel 4 1/2 Mk.

neue Holzböden per Paar 1 Mk. 30 Pf.

Besonders mache auf diese Zugstiefel aufmerksam, welche das

Gehen bedeutend erleichtern.

Sämmtliche Arbeiten zu gleichen Preisen nach Maass. 18944

Schwämme und Bürstenwaaren,

seit 40 Jahren zum Andreas-Markt bekannt.

empfehlte zu staunend billigen Preisen

Nicol. Hammel,

Offenbach a. M.

Bitte, genau auf Firma zu achten. 21271

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das
 berühmte Werk:

Dr. Retan's Selbstbewahrung.

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark.

Lesen es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet;
 Tausende danken demselben ihre Wieder-
 herstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin
 in Leipzig, Neumarkt 34, sowie durch jede Buch-
 handlung. (La. 3170.) 47

Wegzugshalber

ein großer Spiegel mit Goldrahme, 2 Meter 30 Ctm. hoch,
 1 Meter 38 Ctm. breit, zu verkaufen Adelsheidstr. 73, II. 19619

Möbel: Betten, Spiegel, Stühle zu verkaufen
 Michelsberg 22. 390

Zwei Betten, 1 kleines Sopha u. 1 Halbbarock-Sopha
 billig zu verkaufen kleine Schmalbachstr. 9. Part. 19826

Leder-Kanape für 42 Mk. Michelsberg 9, 2 St. 20444

Sür die Weihnachts-Saison 1887

bietet unser Lager wie immer, diesmal aber ganz besonders die **unerreicht großartigste Auswahl** aller nur **erdenklichen praktischen Bedarfs-Artikel**, und offeriren wir von diesen insbesondere

billigste und nützlichste Weihnachts-Geschenke.

Geschenke à 1 Mark.

- 1 Manilla-Nähtischdecke mit Kordel,
- 1 weiße Kommodendecke mit Franzen.
- 2 reinleimene Canovas-Decken zum Besticken mit Franzen,
- 1 fertige, schwarze Damen-Lustschürze mit Plisse,
- 2 Stück moderne, caririerte, reinleimene Schürzen,
- 2 Stück fertige, blaugedruckte Küchenschürzen mit Lak,
- 1 blaugedruckte, breite Küchenschürze mit zwei Bändern,
- 1 warmes Herren-Unterhemd von Vigogne,
- 1 reinleimenes Paradebandtuch mit altdeutscher Kante und geknüpften Franzen,
- 6 Stück leimene, weiße und farbige Dessert-Servietten mit Franzen,
- 6 Stück reinleimene Kinder-Taschentücher mit farbigen Kanten,
- 6 Stück große Damen- und Herren-Taschentücher mit farbigen Kanten, gekäumt,
- 12 Stück weiße Möbel-Abputztücher,
- 6 weiße Umlage-Kragen,
- 6 Stück Hohlraum-Battist-Taschentücher mit Figuren in eleganten Cartons.
- 1 großes Tischtuch in Hausmacher-Drell,
- 1 Puppengedecke mit 6 Servietten.

Geschenke à 1 1/2 Mark.

- 1 große Manilla-Tischdecke mit Bordüren und Franzen,
- 1 großes, warmes Merino-Unterhemd,
- 1 große, weiße Bettdecke mit Franzen,
- 6 Stück weiße Stuben-Handtücher mit Rand,
- 6 Stück 1-ene Herren-Kragen neueste Foggas,
- 1 hochlegantes Parade-Grèpe-Handtuch, weiß und crème, zum Besticken,
- 6 Stück weiße, reinleimene, gekäumt Damen- und Herren-Taschentücher,
- 6 Stück große, türkisgroße Herren-Taschentücher,
- 6 Stück große, reinleimene Küchen-Handtücher mit Rand,
- 6 Stück reinleimene, abgewasche Wischtücher mit bunten Kanten,
- 1 großes, reinleimenes, abgewasche Wischtuch in Hausmacher-Drell,
- 1 Manilla-Tischdecke mit Kordel und Quasten,
- 1 große, weiße Bettdecke mit Franzen,
- 1 großes, warmes Patent-Unterhemd,

Geschenke à 5 Mark.

- 1 reinleimenes Drell-Tischgedeck mit 6 Servietten,
- 1 große Gobelin-Tischdecke mit Schnur und Quasten,
- 6 Stück reinleimene weiße Damast-Handtücher,
- 1 reinwollener Stoff zu einer Herrenhose,
- 1 halbsiebener Regenschirm für Damen und Herren,
- 1 großer Sophatteppich in praktischen Farben,
- 1 schwere, weiße und farbige Bique-Bettdecke.

Geschenke à 6 Mark.

- 2 Fenster Engl. Tisch-Bo. hänge in crème und weiß,
- 1 große Chemise-Tischdecke,
- 1 reinleimenes Jacquard-Tischgedeck mit 6 großen Servietten,
- 1 türkischer, wollener Sopha-Teppich in neuesten Dessins,
- 6 Stück ganz schwere, lange Damast-Handtücher, neueste Dessins,
- 1 reinwollener Stoff zu einer schweren Winterhose,
- 1 schwerer Damen-Relour-Unterrock, hochlegant ausgeführt,
- 1 eleganten Regenschirm für Damen und Herren.

Wollene Bettdecken

in rein Wolle, glatt roth mit schwarzen Streifen und farbigen, wollenen Jacquard-Gewebe in den neuesten Dessins, per Stück von 6-15 Mark.

Beste Qualitäten Glanelle u. Damas.

Reinwollene weiße, rothe und farbige Hochglanelle, Meter v. 75 Pf. an.
 Halbwoollene Hemden- und Kleider-Damas, 120 Ctm. breit.
 Meter von Drl. 1.10 an.
 Reinwollene Hemden- und Kleider-Damas, 120 Ctm. breit.
 Meter von Drl. 1.50 an.
 Reispique in Abstr. Qualitäten, 85 Ctm. br., Meter 70 Pf. bis 1 Mrt.
 Schwere Wolldiad zu warmen Saustüchern, 85 Ctm. br., Meter 70 Pf. bis 1 Mrt.

Trockenlegung feuchter Wände

(Patent 4101)

20545

ausgeführt unter voller Garantie von **J. Leber**, Moritzstraße 6.

Trockenes Eichenholz, für Fenster- und Treppenbau ge-

eignet, ist zu verkaufen bei

19334

Johs. Hess, Frankfurterstraße 14.

Ia Ofen- und Herdohlen

aus den besten Bechen, gewaschene Nusskohlen verschiedener Größe, sowie kiefernes Anzündholz empfiehlt billigt

19323

Carl Stoll, Walramstraße 1.

Buchen- u. Kiefern-Scheitholz I. Qual.,

ganz, geschnitten und gespalten, in jedem beliebigen Quantum, empfiehlt für den Winterbedarf zu billigt gestellten Preisen

11222

Th. Schweissguth,

Holz- und Kohlenhandlung, Kerostraße 17.



Wilh. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 15,

empfiehlt:



Ofen- u. Herdohlen,

gewaschene Nusskohlen, Kohlscheider, Anthracit- und Flamm-Würfelkohlen,

desgl. Steinkohl-Briquettes, desgl. Anthracit-Würfel-Kokes,

Gaskokes a. d. h. Gasanstalt, Patent-Rund-Ofen-Kokes, Braunkohlen-Briquettes, buchene Holzkohlen.

18091

in besten Qualitäten zu billigsten Preisen.

Lohkuchen und neueste Feuer-Anzünder,

ferner aus meiner Holzschneide- u. Spalterei verm. Maschinenbetriebes:

I. Classe Buchen- u. Kiefern-Scheitholz, ganz und beliebig geschnitten und gespalten, sowie feingespalten kiefernes Anzündholz, kiefernes Abfallholz,

Alle Sorten Kohlen

in nur Ia Qualitäten und stets frischen Bezügen, Roddergruber Briquettes, kiefernes ff. Anzündholz, sowie buchene Brennholz, buchene Holzkohlen, Lohkuchen und Patent-Feueranzünder empfiehlt

13168

Mch. Heyman, Mühlgasse 2.

Ankauf getragener Herren- und Damenkleider, Betten und Möbel Kirchhofgasse 4.

19514

Eine moderne, neue, vier Schubladige Kommode ist billig zu verkaufen Walramstraße 18.

18465

Zwei polirt. Kommoden bill. zu verk. Sonnenberg 24. 21221

Ein eleganter, neuer Spiegelschrank billig zu verkaufen Moritzstraße 34, Hinterhaus.

21304

Fertige Strohsäcke, Seegrasmatten, Deckbetten und Kissen zu verkaufen kleine Schwalbacherstraße 9. B. 18827

Zwei gebrauchte Bücherregale zu kaufen gesucht. Off. unter A. A. 25 an die Exped. d. Bl. erbeten.

21328

Eine fast neue Nähmaschine zu verk. Näh. Exped. 21225

Eine 4.50 Meter lange Theke, Eichen-Anstrich, zu verkaufen bei A. B. Kunz, Schwalbacherstraße 45a.

21040

Eine kleine Drehbank (neu) für Metall- und Holzdreher preiswürdig zu verkaufen Friedrichstraße 8.

9726

Ein Schlitten, für Milchfuhrwerk geeignet, zu verkaufen Frankfurterstraße 15. Barterre.

18957

Eiskasten, ein gut erhaltener, umzugs halber zu ver-

kaufen Karlstraße 3, Bart.

21172

500,000 Backsteine, zwei Meiler (Mantelofen), zu verkaufen.

20328

Ph. Schweissguth, Röderstraße 23.

Gespal wird zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 21054

Kein Husten mehr!

Die überraschende Heilkraft des Zwiebelsaftes in richtiger Zubereitung bei Husten-, Lungen-, Brust- und Hals- Leiden findet glänzendste Bestätigung bei dem Gebrauch der

O. Tietze's Zwiebel-Bonbons.

In Packeten à 50 und 25 Pfg. nur zu haben in der Drogen-Handlung von **F. R. Haunschild**, 17687 Rheinstraße 17, neben der Post.

Für Raucher



empfehle eine ausgezeichnete Sabana-Auswurf-Cigarre per 100 Stück 5.50 Mk. Proben à Stück 6 Pf. werden abgegeben.

Carl Götz, Webergasse 22. 16201

Cigarren.

Ein in der Colonial-Detail-Hand- schaft gut eingeführter, tüchtiger Ver- treter wird von einer leistungsfähigen Cigarren-Fabrik zum provisionsweisen Verlanfe ihrer Fabrikate bei sehr g ü n s t i g e n Bedingungen gesucht. Offerten unter P. L. 27 an die Exped. d. Bl. erbeten. 22032

Unterricht im Porzellanmalen in und außer dem Hause von **F. W. Nolte**, Maler, Karlstraße 44, eine Stiege hoch. Gefittet wird alles Porzellan feuerfest. 88Guten, bürgerlichen Privat-Mittags- und Abendtisch in und außer dem Hause. **A. Spitz Wwe.**, Weststr. 39. 21217

ein Herr erh. bürgerl. Mittagstisch Schulberg 4, II. 18374

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Zum 1. April 1888 wird eine unmöblierte Wohnung von 6-7 geräumigen Zimmern, reichl. Zubehör, mit allem Comfort der Neuzeit, gesucht. Adressen mit genauer Beschreibung der Lage, sowie Wohnung und Preisangabe unter **Dr. L. W.** an die Exped. d. Bl. 21068Eine junge Dame sucht Zimmer mit Pension in gutem Hause. Familien-Anschluß erwünscht. Offerten mit Preisangabe unter **M. S. 40** befördert die Exped. d. Bl.

Angebote:

Adelheidstraße 23, II, möbl. Salon, Schlafzimmer, Kammer und Küche zu vermieten. 17173

Bleichstraße 8, I, möbl. Zimmer billig zu verm. 18517

„Villa Monbijou“,

Grathstraße 11, unmittelbar am Curhause, ist eine herrschaftl. möbl. Etage mit oder ohne Pension ganz oder getheilt zu vermieten. 15287

Faulbrunnenstraße 11 ein schön möbliertes Zimmer event. Zimmer mit Cabinet preiswerth zu vermieten. 20553

Geisbergstraße 26 sind schön möblierte Zimmer mit Vor- fenster und Porzellanöfen zu vermieten. 17289

Häfnergasse 4 Wohn- u. Schlafzimmer mit Pension. 17844

Hirschgraben 26 ist ein freundlich möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten. 21242

Kapellenstraße 2, 2. Etage, möbl. Zimmer mit Pension per Monat von 75 Mk. an. 19496

Kapellenstraße 27 ein freundl. möbl. Zimmer, Hochpart., an eine einzelne Dame dauernd zu verm. Näh. Vorm. 18187

Langgasse 26, Eingang Kirchhofgasse 2, ist ein gut möbliertes Zimmer, gut gelegen, billig zu vermieten. Näheres im 2. Stock rechts. 20904

Oranienstraße 25, 2. Stock, eine Wohnung von 5 großen Zimmern nebst Zubehör auf gleich zu vermieten. 11450

Rheinstraße 87 sind elegante Wohnungen, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Speisekammer, Bade-Cabinet u. s. w., sowie eine Frontispiz-Wohnung von 2 Zimmern zu vermieten. Näh. Bleichstraße 25. 11199

Schwalbacherstraße 22 (Allee-Seite), Parterre, 1—4 möblierte Zimmer mit oder ohne Pension. 11081

Schwalbacherstraße 32, Hoch-Parterre (Allee-Seite), gut möblierte Zimmer auf sofort zu vermieten. 11432

Taunusstraße 9 links, möbl. Bel-Etage, auch einz. Zimmer u. Pension. 19770

Möblierte Wohnung.

Eine abgeschlossene, neu eingerichtete, elegant möblierte Wohnung, Bel-Etage, auf gleich zu vermieten. Dieselbe enthält 1 Salon, 1 Zimmer, 3—4 Schlafzimmer, Küche, Speisekammer, Badezimmer, Keller und Mansarden. Anzusehen von 10—12 Uhr Vorm. und 2—4 Uhr Nachm. Näh. Exped. 19714

Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension Bleichstraße 15a, P. 17781

Kleine möbl. Zimmer mit Kost zu verm. Saalgasse 22. 20938

Zwei möbl. Parterrezimmer zu verm. Dohheimerstr. 2. 15983

Zwei möblierte Zimmer per December zu vermieten in der Villa Geisbergstraße 19. 20815

Ein auch zwei möbl. Zimmer zu verm. Sahnstraße 21, III. r. 3243

Möbl. Salon und Schlafzimmer an einen Herrn zu vermieten Moritzstraße 34, 1 St. 20971

Möblirter Salon und Schlafzimmer billig zu verm. Friedrichstraße 10, 2. Etage rechts. 13131

Möblirter Salon nebst Schlafzimmer zu vermieten Karlstraße 2, 2. Etage. 20809

Einfach möbl. Zimmer zu vermieten Kirchgasse 9, 1 St. 21033

Einfach möbl., kleineres Parterrezimmer mit oder ohne Pension gleich zu vermieten Jahnstraße 17. 17936

Ein schönes, gut möbliertes Zimmer mit prachtvoller Fernsicht zu vermieten für 18 Mk. monatlich Ecke der Platten- und Gustav-Adolphstraße 1, 1. Etage rechts. 19298

Schön möbl. Part.-Zimmer zu verm. Helenestraße 19. 19511

Ein möbl. Zimmer zu verm. Friedrichstraße 6, Stb. 21167

Ein einfach möbl. Zimmer zu verm. gr. Burgstraße 17, III. 21122

Ein schön möbliertes Zimmer billig zu vermieten Goldgasse 15, eine Etage. 20481

Ein gut möbl. Zimmer zu verm. Frankenstr. 2, 1 St. 21213

Ein freundlich möbliertes Zimmer auf sogleich oder später zu vermieten Schulberg 9, 1 St. (nahe der Langgasse). 22001

Ein möbl. Zimmer zu verm. Feldstraße 12, 1 St. 21028

Möbl. Zimmer m. Pens. zu verm. Wellstr. 39, 1 St. r. 21016

Möbliertes Zimmer zu vermieten Kirchhofgasse 3. 15122

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Häfnergasse 19, II. 18065

Ein möbl. Zimmer zu verm. Hellmündstr. 45, Hth. 1 St. 19031

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Webergasse 44, II. 9547

Ein möbliertes Zimmer zu verm. Wörthstraße 20, Bel-Et. 19446

Schön möbl. Zimmer zu verm. Schulberg 6, 1. St. 15647

Ein schönes, großes, möbliertes Zimmer ist auf 1. December zu vermieten Grabenstraße 12, II. 20823

Zwei unmöbl. Zimmer zu verm. Schillerplatz 3, 1 St. h. 16908

Möbl. Mansarde mit Pension zu verm. Wellstr. 39, 1 r. 21218

Mansarde mit Bett zu vermieten Kirchgasse 9, 1 St. 21034

Zwei ineinandergehende Mansardzimmer sind an eine einzelne, anständige Person zu verm. Näh. Friedrichstraße 48, P. 20466

Eine große, helle und freundliche Mansarde an eine solide Person zu vermieten Kirchgasse 11. 20144

Laden mit oder ohne Wohnung zu verm. Metzgergasse 18. 19932

Ein Mädchen erh. Schlafstelle Hellmündstraße 37, Part. 21227

Ein anst. Mädchen od. Frau erh. Schlafstelle Feldstr. 10, II. 22043

Junge Leute erhalten billig Kost und Logis Hirschgraben 7, 2. Thür links. 18420

Junge Leute erh. Kost und Logis Grabenstraße 3, 2. St. 19249

Reinl. Arbeiter finden Kost und Logis Schachtstraße 18. 20821

Ein reinl. Arbeiter erhält Schlafstelle Schulgasse 11, 2 Tr. 14081

Frau Dr. Philippa,
„Villa Margaretha“,
Gartenstraße 10.

Möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 18854

Eine alleinstehende Dame
wünscht einen Herrn oder eine Dame in Pension
event. auch in Pflege zu nehmen. Näh. Exp. 20130

Pension „Villa Sara“, Mainzerstrasse 2,
einige Zimmer frei geworden. 801

Villa Elisa, Röderallee 24, Parterre, möblierte
Zimmer mit oder ohne Pension
zu vermieten. 14763

Zigeunermusik.

Von Hugo Klein, Wien.

Nachdruck verboten.

Die ungarischen Spielleute, die in Deutschland für ihre feurigen Weisen so viel gefeiert werden, können ein schönes Märchen erzählen von der — vergoldeten Zigeunergeige. In Ungarn gibt es kein Fest, kein Gelage, keinen Frohsinn ohne diese Geige. Ueberall spielt sie zu den Gelagen und zu dem fröhlichen Reigen auf, den Bauernmädchen in der Dorfschänke, wie den Comtessen und Baronessen in den Palästen. Ein Gelfürst in Frankfurt a. M. zahlt einer Zigeuner-Musikanten-Capelle ein Honorar von 1500 Gulden für jeden Tag. Ein anderer Gelfürst, Baron Leopold Rothschild in London, wollte bei seiner Hochzeit mit dem schönen Fräulein Perugia die ungarische Zigeunergeige hören. Die berühmten Musikanten verlangten aber kein geringeres Honorar als 14,000 Gulden für ihren Ausflug, und solche Zigeunermusik war selbst einem Rothschild zu teuer. Aber nicht nur die Fürsten mit den papierenen Kronen hören die originellen Melodien der Puzten gerne. Ihr Auditorium bilden manchmal auch die Prinzen in den königlichen Palästen. Der englische Thronfolger ladet die Zigeunergeige immer wieder in die stolzen Hallen von Windsor Castle. Von ihren Concertreisen im Auslande kehren sie mit goldenen Schätzen heim. Besonders in Berlin spart man für sie nicht die Moneten. Einmal haben sie auch Paris toll gemacht mit sammt ihrem Victor Tissot, der mit echt französischer Gründlichkeit ein Buch „Studien“ über Ungarn nach einer Capelle mittelmäßiger Zigeuner-Musikanten, „Voyage au pays des tsiganes“ benannte.

Zu Hause, in Ungarn, werden sie selbstredend am meisten gefeiert. Die Herrlichkeit dahint allerdings nicht von lange her. Man hörte in Ungarn immer gerne die Zigeunermusik, man hat ihr aber nicht allezeit Kuchen und häufig nicht das Brod. Die hochgeborenen Becher der alten Zeit, welche die braunen Musikanten zu Gast luden, zerklüfteten die leeren Weinschalen noch immer mit Vorliebe an Zigeunerköpfen; und wenn die berauschte Schaar der Gäste auch manchmal mit den großen Banknoten nicht knickerte — das Loos der armen Geiger war im Allgemeinen doch Elend und Hunger. Es war nicht die Regel, dem Zigeuner zu geben, was er verdiente — man verwies ihn auf das Betteln und Stehlen, als auf die traditionellen Erwerbszweige seines Stammes. Erst in den fünfziger Jahren, als sie sich warm an das Volk angeschlossen, in dessen Mitte sie lebten, begann man, ihnen Gerechtigkeit widerfahren zu lassen. In ihren Geigen, welche den Marsch „Rakoczy's, des Rebellen“ spielten, wohnte auch der trotzigste Geist des Widerstandes der Kuruzen. War es möglich? Wenn es nicht wirklich so gewesen wäre, man hätte es ihnen niemals geglaubt.

Der unerbittliche Haynau und Jene, die nach ihm kamen, verstanden keinen Spas; wenn ein Zigeuner dabei ertappt wurde, daß er die ungarischen Schlachtenmärsche spielte, so wurde er unverzüglich in die österreichische Uniform gesteckt. Der Zigeuner gilt aber im Allgemeinen als kein besonderer Freund der Feuerwaffen; wie dem immer sei, in diesem Falle erwies er sich wenigstens als kein Freund der österreichischen Waffen. Und so kam es, daß die Namen der Zigeuner, welche in die Armee eingereiht wurden,

die Desertionslisten stattdess anwachsen ließen. Drei berühmte Brüder von Zigeunermusikanten (Bafikarus) gelangten auf diese Weise zu anderen Namen als ihre Väter trugen. Denn wer erkennt den Zigeuner, wenn er einmal einen anderen Namen trägt? Verrath war nicht zu befürchten. In den fashionablen Hotels und Restaurants durften sie sich jedenfalls nicht sehen und jedenfalls ihre ungarischen Veleber nicht hören lassen; aber in den versteckten Schänken der Vorstädte, die man der polizeilichen Aufsicht nicht würdigte, ertönten die Klänge des Rakocymarsches, des Klapfarsmarsches, des Kossuthmarsches und alle anderen Revolutionsmärsche des ungarischen Volkes. Wenn man früher oder später davon erfuhr, so gestaltete sich die Sache allerdings höchst unangenehm; es gab Verwarnungen, Abstrafungen, Verfolgungen — so viele Köpfe aber auch gefallen waren, die Notenköpfe konnte man nicht aus der Welt schaffen. Die Zigeuner wagten das Spiel; und die Ungarn pilgerten in die Oede jener Gassen, wo keine Lampe das Dunkel erhellte, und kehrten immer wieder in die rauchgefüllten Kneipen ein, wo man zum ungarischen Weine auch ein verbotenes Lieb kredenz erhielt.

Als später das ungarische Lied wieder gesungen werden durfte, vergaß man der Zigeuner nicht. Und so müssen sie heute bei jedem Feste sein. Sie haben es nicht mehr nötig, „auf der Geige das Lied erklingen zu lassen, um den Hunger zum Schweigen zu bringen“, wie es in einem alten, siebenbürgischen Volksliede der Zigeuner heißt, welches Dr. Heinrich v. Wilsdorf mit vielen anderen Gesängen des braunen Volkes in das Deutsche übersezt hat. Man gedachte, als Alles anders wurde, dankbar der Zigeuner. Die Szegediner leiteten im Jahre 1874 auf die Initiative des Gerichtspräsidenten Marinkes eine Sammlung ein, damit ihr Zigeuner-Primas, der blasse, dunkeläugige Moriz Racz, zur Stärkung seiner Gesundheit in ein ausländisches Bad fahren könne. Als er starb, errichteten sie ihm einen Gedenkstein, auf welchem in schönen, goldenen Buchstaben die Worte zu lesen waren: „Dem unvergeßlichen Dolmetsch der ungarischen Weisen — seine Freunde.“

Ein Szegediner Blatt brachte schließlich zwei große Feuilleton-Artikel über Moriz Racz; da war vor Allem die Genealogie unseres Helden skizziert, die selbstverständlich bis Bihari, dem großen Musikanten vergangener Jahrhunderte, zurückgeführt wurde; dann war auch erzählt, wo er das Licht der Welt erblickt, wann er das Geigenpiel erlernt, welchen Capellen er und wie lange er angehört, bis er es zur Primageige gebracht, welche Mädchen er zu Gattinen genommen hatte — denn er erkor sich immer wieder eine neue, wenn die alte starb — und welche Vorzüge den verschiedenen Frauen nachzurühmen waren. Er ruhe in Frieden! Auch die Zuhörer und späteren Freunde Franz Bafikarus' errichteten demselben auf dem Kerepeser Friedhofe in Pest ein hübsches Grabdenkmal. Bafikarus war nicht bloß ein Geiger der Revolution, er war auch ein Virtuoso auf seinem Instrumente. Solomon Edth, Lisznhay und andere ungarische Dichter feierten sein Geigenpiel in schwunghaften Poëmen. Emerich Bachott, ein ungarischer Dramatiker, schrieb ihm sogar ein Volksstück „auf den Leib“ und in diesem Stücke geigte er auch auf der Bühne des Bester Nationaltheaters. Der Tod ereilte ihn, während er den Bogen führte, er spielte sich die Lieblingsweise als Todtenmarsch. . . Und der Lebenden gedenkt man ebenso zärtlich wie der Todten. Man schenkt ihnen nicht nur kostbare Madonnenbilder, wie es dem Bester Geiger Bando Marzi seitens einer frommen ungarischen Magnatenfamilie passierte, man honorirt ihr Spiel derart, daß sie sich sammt und sonders einer behaglichen Wohlhabenheit erfreuen könnten. Es gibt Manche unter ihnen, die reich sein könnten: . . . ja, wenn das Spiel nicht wäre und der Wein und das schöne Mädchenvolk! . . . Das hungernde Nomadenheer ist aber jedenfalls verschwunden. Und Manchem, der dem „Rajsch-Bajsch“, dem beliebtesten Hazardspiel der Bester Cafe's, aus dem Wege gegangen, gelang es auch, sich ein angenehmes Heim zu gründen.

Sie haben in Pest, in der Franzstadt, dem IX. Bezirk, ihren eigenen Rayon; sie wohnen in großen, mit Gärten versehenen Häusern, in lichten, luftigen, hübsch möblirten Wohnungen. Ihre Frauen und Töchter tragen selbstene Tücher auf den dunklen Köpfen und goldene Gehänge in den Ohren. Von den Kindern erhalten manche eine sorgfältige Erziehung und Ausbildung — eine Tochter Sarközy Ferkö's, eines renommirten Musikanten vergangener Tage, ist eine der beliebtesten Primadonnen des neuen, prächtigen, ungarischen Volkstheaters. Wenn in Pest der Fasching vorüber und dem p. t. Publikum kein Gárdas mehr aufzuspielen ist, veranstalten sie auch ihre Elitébälle. Alljährlich gibt es dann zwei — drei solcher eleganter Zigeunerbälle; zur Raufstunde ist Souper mit französischem Menu; bei dem Souper aber wird ausschließlich Champagner getrunken. Gleich gut geht es den Zigeunermusikanten in der ungarischen Provinz. Der Baisener Zigeunermusikant Pozsar Jani ließ seinen Erstgeborenen zum

Geistlichen, seinen zweiten Sohn zum Advocaten heranbilden. Der junge Priester hielt im vorigen Jahre seine erste Predigt. Das zwölffährige hübsche Töchterchen Pozsar's wird zur Bekehrin erzogen und erhält ihreu Sprach- und Musikunterricht. Und so vollzieht sich im Frieden, was vor hundert Jahren die Strenge nicht zu erzielen vermochte: Kaiserin Maria Theresia machte die ersten Versuche der Colonisation der Zigeuner in Ungarn; Joseph II. setzte dieselben durch sein „Hauptregulativ für Zigeuner“ vom 9. October 1783 fort. Man wies den Zigeunern Wohnsitze an und gab ihnen Grund und Boden. Das wanderlustige und arbeitsträge Völkchen ließ aber die ganze sechshundertjährige Herrlichkeit im Stich und setzte sein altes Vagabundenleben fort — selbst wenn es nicht gelang, das neue Eigenthum zu vererben. Nun kamen strenge und grausame Maßregeln. Man verbot die Ehe zwischen Zigeunern — die Zigeuner behielten sich auch ohne den priesterlichen Segen. Man nahm ihnen die Kinder weg und gab sie zu christlichen Meistern in die Lehre — die Meister waren froh, wenn die ungebildeten Jungen zu ihren Eltern zurückließen, die überdies niemals über Kindermangel zu klagen hatten. So spielten die Deutschen alle Ministerialerlässe aus. Die Colonisation gelang nur in einem Theile Siebenbürgens, wo es noch heute Zigeunerdörfer und in manchen Gegenden Zigeunerviertel gibt. Die mechanische Geschicklichkeit und der aufgeweckte Geist des Völkchens verhalfen ihm dort zu Wohlhabenheit — die reichen und kostbaren Costüme der siebenbürgischen Zigeunermädchen, die Georg Bastagh malt, sind eine treue Copie der Wirklichkeit. So wird es nun wohl auch anderswo werden. Nebenbei in den Städten bilden sich kleine Zigeuner-Colonien. Auf diese Weise wird es geschehen, daß die 85,000 Zigeuner, die es nach der letzten Volkszählung in Ungarn gibt, sechshundert Staatsbürger werden, zum Theile eine Musikgilde mit Bogen und Cymbalhämmerchen im Wappen.

Sie bringen ihr eminentes Talent zur Musik mit auf die Welt. Denn es wahr ist, daß sie von den 4000 Russen abstammen, die Tamerlan aus Indien verdrängt, wie die Gelehrten behaupten, dann hätte sich ja ihr musikalisches Talent bereits durch 1400 Jahre von Generation auf Generation vererbt. Sie spielen jede Weise, die man ihnen vorgesungen, sofort auf der Geige nach. Vor zwei Jahren, als in Pest in der großen Redoute ein Monstre-Concert von 10 Zigeuner-Capellen veranstaltet wurde, hatte man hier vollauf Gelegenheit, ihr angeborenes Talent in der raschen Auffassung, wie in der mächtigen Wirkung zu bewundern. Der Schwung ihres Spiels riß das mit Zigeunermusik gesättigte Publikum trotz seiner Blässheit zu immer neuen frenetischen Applausstürmen hin. 120 Zigeuner spielten da mit einer Differenz einer Gtelle Note zusammen und zur Erzielung dieses Zusammenspiels hatte eine Probe von 3 Stunden genügt. Sie hatten kein Notenheft vor sich liegen und der alte Bunkó, ein bekannter Geigen-Veteran, welcher als Dirigent fungirte, markirte mit keinem Zeichenstabe den Takt. Er spielte ruhig auf seiner Geige und wandte nur manchmal den Kopf zur Seite — er rief seinem Orchester das Tempo mit dem Auge zu. Nicht einmal seine Mähne flatterte beim Dirigiren gepocht hin und her — vor Allem, weil der alte Bunkó gar keine Künstlerloden trug. Und doch wurde da ein Rakocymarsch gespielt, der alle Herzen entzückte. Die Zigeunerprimase aber sind wahre Virtuosen, wenn auch ihr Virtuositenthum nicht mehr von unseren Tagen ist. Sie gefallen sich in der Pflege der veralteten Kunststücke, die sie allerdings in exquister Weise ausführen. Ihr Vogelgezwitscher auf der Geige klingt so einschmeichelnd, wie es Die Bull niemals süßer gespielt. Man lauschte faszinirt dem „Cserebogár, sarga cserebogár“ (Malkiser, gelber Malkiser. . .) Racz Pál, des Lieblingsmusikanten des Prinzen von Walach, und dem „Repulj fecském. . .“ (Fliege meine Schwalbe) Jafay Jani aus Körös. Zwei Saiten sprangen dem Vortrager während des Vortrags von der Geige ab, er spielte aber auf den übrigen seine Volksweise mit vollendeter Virtuosität zu Ende, wie Paganini sein verliehtes Ständchen an die Großherzogin von Toscana.

Es vererben sich auch ihre berühmten Weisen von Geschlecht auf Geschlecht — jeder Zigeuner hat in seinem Repertoire die alten Melodien Czinka's, Martinovich's, Banhal's, Bihari's, Rozsabdolgy's, Czernak's und der übrigen Zigeunerkönige, welche längst gestorben und begraben sind und die Jenen, die nach ihnen kamen, nichts gelassen haben wie das Lied, welches sie den Saiten entlockt, und das durch Jahrhunderte weiterklingt.

Die Zigeuner von heute werden ihren Kindern noch andere Vermächnisse machen können; denn ihnen wird in späten Tagen der Lohn dafür, daß sie durch Jahrhunderte die Pflege und Erhaltung der ungarischen Musik besorgt haben, einer süßtraurigen, zauberhaften Musik, die eine unglückliche ungarische Dichterin, welche die tödtliche Waffe gegen die eigene Brust gerichtet, in ihrem Schwanengesang als das Einzige auf Erden bezeichnete, von dem sie mit schwerem Herzen scheid.

Bei der am 29. d. Mts. von dem Vorstande des „**Frauen-Vereins**“ hier selbst veranstalteten und unter polizeilicher Aufsicht stattgehabten **Verloosung** sind auf nachstehend verzeichnete Loosje-Nummern die nebenstehenden Gewinn-Nummern gefallen.

Wiesbaden, den 30. November 1887.

Königliche Polizei-Direction.

No. der Loosje.	der Gew.	No. der Loosje.	der Gew.	No. der Loosje.	der Gew.	No. der Loosje.	der Gew.	No. der Loosje.	der Gew.
8	99	493	133	1041	30	1615	137	2144	219
62	211	530	6	1044	203	1622	185	2167	54
65	227	542	61	1047	110	1635	41	2192	228
77	127	547	97	1062	98	1643	108	2202	105
92	3	552	142	1065	181	1645	196	2213	220
99	25	568	65	1067	118	1650	158	2215	225
113	138	570	168	1070	59	1655	82	2227	60
124	190	571	252	1071	2	1658	253	2228	193
151	146	591	207	1081	251	1679	91	2253	248
160	191	593	135	1084	96	1692	76	2257	170
177	40	607	116	1118	17	1702	26	2288	71
194	199	618	53	1135	78	1705	80	2293	229
196	5	648	66	1171	140	1716	187	2302	63
203	33	679	70	1191	205	1719	245	2309	9
227	141	680	101	1194	124	1744	143	2336	64
228	194	693	256	1195	259	1750	90	2341	139
239	214	712	36	1204	152	1782	197	2345	11
247	153	713	182	1207	210	1787	4	2355	115
252	58	716	28	1215	178	1799	169	2389	16
261	236	732	37	1218	208	1814	134	2396	42
262	85	736	241	1224	24	1817	198	2399	166
268	56	741	20	1225	204	1821	231	2402	230
275	51	742	100	1237	217	1829	189	2413	23
281	265	743	262	1254	131	1836	88	2424	38
287	162	748	150	1258	136	1850	238	2425	151
288	213	754	111	1259	32	1882	117	2434	31
313	102	790	154	1264	1	1898	73	2442	243
316	206	803	129	1268	264	1917	164	2447	155
319	215	831	237	1282	218	1924	52	2468	239
322	148	841	125	1292	57	1928	114	2475	226
336	184	844	200	1295	29	1943	69	2491	223
338	145	845	246	1300	86	1946	27	2503	224
342	119	851	261	1334	55	1949	74	2520	75
343	130	852	192	1337	202	1956	39	2527	257
345	83	856	161	1343	176	1961	62	2545	89
347	157	864	250	1346	120	1963	19	2562	84
369	79	865	109	1347	103	1981	160	2563	123
375	43	879	201	1352	186	1984	232	2579	249
386	165	885	171	1380	179	1985	183	2582	244
392	177	911	112	1395	258	1997	180	2586	156
393	50	918	254	1418	93	2013	132	2588	209
396	221	930	147	1424	113	2017	188	2589	167
411	95	935	247	1473	44	2051	149	2598	35
414	49	940	172	1486	81	2065	175	2602	21
415	163	941	263	1487	126	2066	104	2606	222
417	106	942	48	1488	242	2071	122	2609	94
421	212	943	8	1521	128	2101	68	2621	10
424	240	945	121	1556	216	2104	260	2622	77
432	14	951	12	1566	255	2111	235	2640	34
437	47	977	107	1576	13	2120	159	2648	46
447	7	987	174	1591	18	2121	234	2649	87
454	173	995	45	1597	22	2127	144	2658	92
488	233	996	72	1600	67	2139	15	2659	195

Die Gewinne können heute **Donnerstag** den 1. December und **morgen Freitag** den 2. December Vormittags von 9-12 Uhr und Nachmittags von 2-5 Uhr im Laden des Vereins, **Marktstraße 18**, abgeholt werden.

Im Namen des Vorstandes:
Frau von Wurmb.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 1. December Vormittags 10 Uhr wird ein auf dem **Tannusbahnhof** hier stehender **Waggon Oesterreichischer Aepfel**, deren **Annahme** von dem Empfänger verweigert ist, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert. Die **Aepfel** werden in kleinen Parthien von 1 bis 4 Centner ausbezogen.

Wiesbaden, den 30. November 1887.

160 **Schleidt, Gerichtsvollzieher.**

Bekanntmachung.

Heute,

Vormittags 10 Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Versteigerungslokale

12 Marktstraße 12,

vis-à-vis dem neuen Rathhause,

25 feine Herren-Anzüge

in allen Größen, 30 Pferde- und Bügeldecken, sowie 36 Steppdecken öffentlich und meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

373

Blinden-Anstalt.

Seit dem Bestehen unserer Anstalt haben die Einwohner Wiesbadens uns in edelster Menschenliebe immer geholfen, unseren blinden Böglingen, die — arm und bedürftig — so sehr auf die liebevolle Mithätigkeit barmherziger Menschen angewiesen sind, am Weihnachtstage eine Festesfreude zu bereiten. Wir vertrauen deshalb, daß auch dieses Jahr unsere **Weihnachtsbitte** nicht vergebens hinausgehe, daß vielmehr die Freunde unserer Anstalt uns beistehen werden, unseren jetzigen und früheren Böglingen das kommende Weihnachtsfest zu einem recht segneten zu machen. Gütige Gaben jeder Art bitten wir an eines der unterzeichneten Vorstands-Mitglieder, oder an Herrn Kaufmann **Enders**, sowie an die **Expedition d. Bl.** gelangen zu lassen.

Wiesbaden, den 1. December 1887.

Der Vorstand:

G. Steinkauler, Vorsitzer des Vorstandes, **Waltmühlstraße 17**; **Chr. Gaub**, **Waltmühlstraße 15**; **C. Hensel**, **Buchhändler, Langgasse 43**; **Fr. Knauer**, **Emserstraße 59**; **H. Koch-Filius**, **Emserstraße 53**; **J. Behorst**, **Mainzerstraße 18**; **Sachs**, **Rechnungs-Kammerrath a. D., Helenestraße 18**; **Sartorius**, **Landes-Director, Rheinstraße 32**; **Weyland**, **Prälat und Geistlicher Rath, Friedrichstraße 30**.

169

Armenverein.

Von Ungenannt (auf dem Bureau abgeben) 10 Mt., durch die Direction des Gas- und Wasserwerks von C. Bayer 3 Mt., von C. F. 15 Mt. erhalten zu haben, bescheinigt verbindlichst dankend

Wiesbaden, 30. November 1887.

Der Vorstand.

343

Dresler.

Großer Ausverkauf

sämmtlicher Arten Herren-, Frauen- und Kinderkleider, sowie aller Arten Wollwaaren zu und unter dem Einkaufspreise.

21367

G. Naurath, Mehrgasse 27.

Schulranzen und -Taschen in größter Auswahl von 1 Mt. an Mehrgasse 37. 21432

Ein erstes Hamburger Havana-Cigarren-Import-Geschäft sucht einen respect., thätigen Agenten. Offerten sub H. E. 1527 an Rudolf Mosse, Hamburg. (C. à 3602/11.) 50

Schreibereien jed. Art bes. gewissenh. u. schnell ein j. Mann, der kaufm.-theoret. Unterricht gen. Off. u. E. 6 an die Exp. 21401

Ein vermög. junger Kaufmann, Besitzer eines alten Wein-Geschäfts Norddeutschlands, wünscht sich mit einer häuslichen, vermög. Dame zu verheirathen. Photographie erwünscht. Adressen unter J. L. 1000 an die Exped. des „Wiesbadener Tagblatt“ erbeten. 21407

Heiraths-Gesuch.

Ein junger Geschäftsmann wünscht gerne mit einer jungen Dame in Verbindung zu treten. Ernstgemeinte Offerten nebst Photographie und Angabe der Verhältnisse unter K. K. No. 85 an die Exped. d. Bl. erbeten. 21480

Eine gebr., große Kinderbettstelle mit Reil zu verkaufen. Näh. Walramstraße 26. 3. Stock links. 21358

Leichte Packkisten, zu Weihnachts-Sendungen, billig zu haben Webergasse 46, Cigarrenladen. 21450

Zu kaufen gesucht gebrauchter, doch wohlhaltener Fahrstuhl. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre M. W. 14 bittet man in d. Exped. d. Bl. abzugeben. 21422

Ein Kind wird in gute landl. Pflege genommen. K. E. 2148

Familien-Nachrichten.

Banksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme bei dem uns durch das Hinscheiden unseres unvergesslichen Gatten, Vaters und Schwiegervaters,

Herrn Ludwig Mondorf,

betroffenen herben Verluste sage den besten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen:

21140

Georg Mondorf.

Verloren, gefunden etc.

Verloren

ein goldenes Ketten-Armband auf dem Wege nach Sonnenberg von der Mainzerstraße über die Parkstraße oder Sonnenbergerstraße, Wilhelmstraße. Gegen gute Belohnung abzugeben Mainzerstraße 8. 21400

Entlaufen

ein gelblich-brauner, kleiner Hund, langhaarig, auf den Namen „Buz“ hörend. Halsband mit gelben Eichen. Dem Wiederbringer eine gute Belohnung bei J. Bischoff, Kirchgasse 2. Vor Ankauf wird gewarnt. 21046

Entlaufen eine große, grüne Kacke. Es wird dringend um Rückgabe oder Auskunft gegen Belohnung Weiskstraße 13 gebeten. 22002



Unterricht.

Deutsch, Französisch, Italienisch, Spanisch und Englisch durch Prof. Scartazzini, Herausgeber der sehr verbreiteten „Biblioteca Italiana“ mit Anm. in drei Sprachen, Nerostrasse 5. 19768

A German Lady just returned from England, where she has lived 12 years as Governess in families of position, would like to take an engagement as daily-governess or to give private lessons: German, English in all branches. Very high references. To apply to Fräulein S., 19 Nicolassstrasse, 11.

Modellir-Unterricht in Majolika-Arbeiten, sowie Unterricht in schwedischer Holzschnitzerei wird ertheilt Schmiedgasse 23, Bildhauer-Atelier. 16425

Rüth-Unterricht (Schlag- und Streichzither) wird ertheilt Hirschgraben 12, 1. Etage. 17938

Immobilien, Capitalien etc.

Ein Geschäftshaus zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter G. M. 44 an die Exped. 18881

I^a Geschäftshaus mit gr. Hofraum und Thorfahrt, in frequ. Lage, m. 1400 M. Ueberfl., m. v. ohne Gesch. (Col.-W.), auch sp. f. Metzger od. Wein. geeig., Familienverb. halb. preisw. sof. zu verk. Näh. sub M. Th. 12 b. fördert die Exped. d. Bl. 21318

Zu verkaufen ein Haus in bester Geschäftslage, Thorfahrt und mit gr. Räumlichkeiten; das. rentirt Geschäft und Wohnung frei. Forderung 80,000 M. mit 4000 M. Anzahlung. Näh. bei Ph. Kraft, Louisestraße 41. 21374

Wirthschaften oder zur Einrichtung von Wirthschaften geeignete Parterre Logis von einer Brauerei zu mieten ges. Off. sub L. S. 87 an die Exp. 20645

Ein gangb. Colonial- oder Materialwaaren-Geschäft, event. mit Haus, wird zu kaufen gesucht. Offerten an die Exped. d. Bl. unter K. T. 100 erbeten. 22010

Eine kleine Waschkerei wird sofort zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 21175

12,000 M. feine Rhyp. mit spec. Bürgschaftsl. à 5% auf hies. f. Geschäftshaus sofort gesucht. Anträge erbeten unter Bl. B. 12 an die Expedition. 21326

18,000 M. auf gute Hypothek gesucht. Näh. Exped. 18964

3000 M. à 4 1/2% auf erste Hypothek nach ansehnlich gesucht durch Fr. Mierke, Weiskstraße 4, II. 21868

18-20,000 M. gegen 1. Hypoth. à 5% ges. K. E. 21464

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Gewandte Verkäuferin, mit Sprachkenntnissen und besten Ref., sucht bei beschriebenen Ansprüchen Stelle, auch in einer Conditorei. Gef. Offert. unter J. L. 4995 hauptpostlagernd dahier. 21360

Eine junge, thätige

Verkäuferin

sucht Stelle in einem feineren Weißwaaren-Geschäft per 15. Januar oder Februar. Offerten unter N. N. 100 postlagernd Wiesbaden. 21373

Empfehle Ladnerin mit Sprachkenntnissen, anseh. gehende Jungfern, Zimmermädchen, eine engl. Bonne, mehrere Haushälterinnen.

Bureau „Germania“, Häsergasse 5. 21448

Ein perfectes Bügelmädchen empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. Schulgasse 2, Seitenb. 1, 3 Et. h. 21059

Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen oder Aushilfsstelle. Näh. Faulbrunnenstraße 11, 5th. B. 21447

Eine perfecte Köchin empfiehlt sich im Zubereiten von Dinern und Soupers und nimmt tagweise Aushilfsstelle an. Näheres Herrgartenstraße 2, Dachlogis. 21472

Hausmädchen, besseres, empfiehlt Ritter's Bureau. 21466

Ein Fräulein aus guter Familie, Mitte der 30er, vollkommen befähigt, großen wie kleinen Haushalt selbstständig zu leiten, auch sehr kinderliebend, sucht für bald oder später passende Stellung in gutem Hause. Beste Empfehlungen. Nähere Auskunft schriftlich wie mündlich ertheilt gern Frau **W. Adolph, Dieblich a. Rh.,** Schiersteiner Chaussee 9. 20878

Ein Fräulein aus guter Familie wünscht sich in dem Haushalt einer älteren Dame oder eines älteren Herrn ohne Gehalt nützlich zu machen. Möbel zu einem Zimmer können mitgebracht werden. Offerten unter **S. H. 1** an die Exped. d. Bl. erbeten. 21071

1 zuverl. Mädchen für bürgerl. Küche u. Hausarb., Bayer., Waife a. bürgerl. Fam., v. jeß Herrsch. u. sonst g. empfohlen, sucht w. Berlein d. Haush. v. 8. d. o. sp. Stelle b. feiner einz. Herrsch. R. Adelhaidstr. 26, Bel-Etage. 21334

Ein anständiges, junges Mädchen sucht Stelle als besseres Hausmädchen. Näh. Karlstraße 38, Hinterhaus, 1. St. l. 21402

Ein junges, gebildetes Mädchen (Lehrerstochter), in allen häuslichen Arbeiten wohl erfahren, sucht Stelle als feineres Hausmädchen oder als Mädchen allein in stiller Familie zum 1. Januar. Näh. Exped. 21335

Eine Amme f. auf gleich Stelle. R. Wolframstr. 10, S. 21419

Ein Mädchen vom Lande sucht Stelle. Näh. Wolframstraße No. 15, Parterre. 21401

Ein braves Mädchen vom Lande sucht Stelle als Hausmädchen. Näh. Feldstraße 10, Hinterhaus, 1. St. h. 21475

Ein Fräulein, gezeigten Alters, in Küche und Haushalt durchaus tüchtig, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse, Stelle in feinem Hause. Offerten unter **C. 33** an die Exped. 21445

Ein braves, fleißiges Mädchen sucht sofort Stelle. Näheres Goldgasse 6, 1. Etage. 21467

Stern's Bureau, Nerostraße 10,

empfiehlt und placirt stets gutempfohlenes Personal aller Branchen. 21456

Ein gewandter, zuverlässiger, junger Mann mit guten Zeugnissen sucht gegen mäßige Vergütung Stelle als Privat-Secretär. Näh. Exped. 21145

Ein Schreiner und Bader, der noch in einer Fabrik im Dienste steht, sucht, um sich zu verbessern, anderwärts Stelle als Badmeister oder Magaziniere. Näh. Exped. 20919

Ein in jedem Fache geschickter Arbeiter, hauptsächlich Bader, sucht Stelle, event. auch zur Aushilfe. Gute Zeugnisse zu Diensten. Näh. Exped. 21365

Ein tüchtiger Hausbursche mit guten Zeugnissen, in einem der ersten Hotels hier noch thätig, sucht zum 1. December Stellung. Näh. Webergasse 37, 1. Etage. 21444

Personen, die gesucht werden:

On cherche une bonne française pour deux petites filles de 4 et 6 ans. Leberberg 10. 20295

Gesucht eine Kammerjungfer (catholisch), 25 bis 28 Jahre alt, welche in feinen Häusern gedient hat und gute Atteste besitzt, in sehr gute Stellung. Näh. Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 21448

Ein Konatwädchen gesucht Wörthstraße 20, Bel-Etage. 21340

Ein reinliches, braves Mädchen den Tag über gesucht Adlerstraße 50, Parterre. 21399

Gesucht zum 15. December

eine feinebürgerliche Köchin mit sehr guten Zeugnissen, von solidem, ernstem Wesen, dauernde Stellung. Schriftliche Meldungen unter **L. 1887** an die Exped. d. Bl. 21042

Jüngere Herrschaftsköchin sucht Ritter's Bureau. 21455

Gesucht 3 Köchinnen, 2 Hausmädchen, Mädchen für allein und ein zuverl. Kindermädchen durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 21448

Gesucht sofort eine Koffetöchin, ein besseres Stubenmädchen und 16 Mädchen für allein d. Dörner's B., Friedrichstr. 36. 21421

Gesucht ein Stubenmädchen mit guten Zeugnissen, am liebsten Schweizerin, die französisch spricht. Meldezeit zwischen 9 und 10 Uhr Morgens. Näh. Exped. 21090

Gesucht ein Mädchen von 30—40 Jahren für Haushalt und Küche einer kleinen Familie. Nur solche, welche solid, reinlich und häuslich sind und gute Zeugnisse besitzen, mögen sich Nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr Rheinstraße 28, Parterre links, melden. 21100

Ein einfaches Mädchen vom Lande wird gesucht bei **Phil. Wenz, Goldgasse 3.** 21293

Ein Mädchen vom Lande gesucht Steingasse 32. 21397

Zimmermädchen für Hotel ersten Ranges (Stelle gut einträglich), sucht sofort Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 21455

Ein Mädchen vom Lande für Hausarbeit und zu einem Kinde gesucht Delapöeststraße 3 im Laden. 21440

Ein starkes Mädchen zur Hausarbeit gesucht. Näh. Faulbrunnenstraße 5, 2. St. 21441

Gesucht eine Kellnerin für sofort durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 21448

Braves Dienstmädchen gesucht Schulberg 9, P. l. 21452

Ein Mädchen, welches feinebürgerl. kochen, waschen und bügeln kann, wird sofort nach auß. gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden Geisbergstr. 26 zw. 3 u. 4 Uhr. 21446

Stellenjuchende jeden Berufs placirt schnell **Renter's Bureau in Dresden,** Reibbahnstraße 25. 15178

Jemand, der gewandt nach Dictat schreibt oder stenographirt, findet Beschäftigung. Offerten mit Preisangabe und Referenzen unter **J. M.** postlagernd Wiesbaden. 21394

Schreinergejelle, g. Arb., find. Beschäftig. Näh. Saalg. 26. 21345

Schreiner,

tüchtige und solide Arbeiter, erhalten dauernde Beschäftigung. (No. 19098) 93

Rich. Lottermann, Mainz,

Jalousien- und Rollläden-Fabrik.

Buchbindergehülfe

gesucht bei **C. Schellenberg, Goldgasse 4.** 21240

Ein Schuhmacher-Lehrling gesucht bei **Wilh. Frohn,** Häfnergasse 9. 20914

Ein Gärtnerlehrling gesucht. Näh. Exped. 21233

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus der 2. Beilage.)

Gefuche:

1—2 Zimmer, auch unmöblirt, in der Friedrichstraße oder deren Nähe sofort zu miethen gesucht. Offerten sub **Dr. A.** an die Exped. d. Bl. erbeten. 21473

Angebote:

Saalgasse 26 ist eine kleine Wohnung im Hinterhaus auf gleich oder 1. Januar zu vermieten. 21343

Taunusstraße 10 ist im Hinterhaus eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche u., zu vermieten. Näheres im Uhren-Laden Nachmittags von 3 Uhr an. 21412

Möblirte Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten Langgasse 31, 2. Stock. 21355

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Adlerstraße 39, Part. 21348

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Wörthstraße 20. 21339

Ein einf. möbl. Zimmer zu verm. Steingasse 8, 3. St. l. 21420

Ein gutmöblirtes Zimmer zu vermieten Adelhaidstraße 12, Parterre. 21392

Möbl. Zimmer m. o. o. Pens. z. vm. Bleichstr. 29, Bel-Et. l. 21466

Ein anständiges Mädchen, welches hier in ein Geschäft geht, kann billig Wohnung und Kost haben. Näh. Exped. 21404

Saalgasse 26 ist ein Laden mit Wohnung auf 1. Januar zu vermieten. 21342

Gisteller mit Vorkeller billig zu verm. Näh. Schwalbacherstraße 9, 2. St. 21437

Reinl. Arbeiter erhalten Kost u. Logis Messergasse 18. 21449

Ein Arbeiter erh. Kost und Logis Webergasse 44, S. III. 21429

Zur Stadt Weissenburg,

Ecke der Borch- und Dohheimerstraße,
nächst dem Markt.

Empfehle **Gans, Reh-Ragout** etc.,
gutes Glas Lagerbier (Henningerbräu), reine Weine etc.
21281 Achtungsvoll **Max Eller.**

Café Holland, Schiller- platz.

Während des Andreasmarktes:

Gans mit Kastanien,
sowie **Hasenbraten.** 21338

„Zur Forelle“, Römerberg 23.

Während des Andreasmarktes:

Gans mit Kastanien, Hasenbraten,
Reh-Ragout,
wozu ergebenst einladet
21381 **F. Kreideweis.**

Restauration und Schweinemetzgerei Lendle.

Zum Andreasmarkt empfehle: **Gans mit Kastanien,**
gefüllte Enten, **Has im Topf** und verschiedene **Braten,**
Kalbskopf en tortue, alle Sorten **Wurst,** reine
Naturweine von 25 Pf. an per Glas und höher. 21255

Restauration zum „Grünen Baum“, 12 Marktstraße 12.

Während des Andreasmarktes:

Gans mit Kastanien,
Has im Topf,
in und außer dem Hause.
Vorzügliche Weine und Biere. 21391

Restaurant Philippsburg, 21 Philippsbergstraße 21.

Während des Andreasmarktes empfehle in und außer
dem Hause: **Gans mit Kastanien,** gefüllte Enten,
Hasenbraten, Cablian mit Kartoffeln, sowie rein-
gehaltene Weine und vorzügliches Bier.
21471 Achtungsvoll **P. Jos. Broich.**

„Zum goldenen Spinnrädchen“.

An den beiden Andreasmarkttagen empfehle einen
vorzüglichen **Mittagstisch, Schellfisch mit Kartoffeln**
und **Sauerkraut mit Leberflöß,** sowie gute Getränke.
21403 Hochachtungsvoll **O. Ludowig.**

Rheingauer Hof, Rheinstraße No. 42.

Empfehle während des Andreas-Marktes eine vorzügliche,
reichhaltige **Speisenkarte,** sowie ein gutes Glas **Export-
Bier** von Groß & Oberländer, Frankfurt a. M.
21330 **Heinrich Becker.**

Zur Stadt Ems, Emserstraße No. 24.

Heute: **Metzelsuppe,**
wozu ergebenst einladet
21389 **Ph. Faber.**

Kanarienvogel, Harzer Fohlroller, billigt zu ver-
kaufen Frankensstraße 15, 2. Stock links. 21361

Saalbau Nerothal.

Heute Donnerstag, Nachmittags 3 1/2 Uhr
anfangend:

Große Tanzmusik.

Schluß derselben Nachts 3 Uhr.

Morgen Freitag: Große Tanzmusik.
Anfang Abends 7 Uhr. 112

Saalbau Schwalbacher Hof.

Am 1. Andreasmarkttag Nachmittags 5 Uhr und
am 2. Markttag, Abends 7 Uhr anfangend (Schluß
an jedem Tage Nachts 3 Uhr):

Große Tanzmusik. 21371



Dreitönigskeller.

Ausgang von prima „Schöfferhof“
Lagerbier per Glas 12 Pf.

An den beiden Andreasmarkttagen:

Grosse Tanzmusik. **Fr. X. Wimmer.**
21329

„Goldenes Lamm“, Metzger- gasse.

An beiden Andreasmarkttagen:

Großes Frei-Concert. **L. Elbert.**
21385

Restauration Georg, Saalgasse 26.

Heute Donnerstag und morgen Freitag, Nachmittags
von 4 Uhr an:

Grosses humoristisches Frei-Concert,
wozu ergebenst einladet
21347 **Heinrich Georg.**

Gasthaus „Zum Täubchen“.

Während des Andreasmarktes:

Grosses Militär-Frei-Concert.
Anfang 3 1/2 Uhr. **V. Thiele.**
21349

Wirtschafts-Gröffnung

„Zur Stadt Weilburg.“

Meinen werthen Freunden, Bekannten und Gönnern, sowie
der verehrlichen Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich
heute die Wirtschaft **Albrechtstraße 33b, „Zur Stadt
Weilburg“,** eröffnet habe.

Gleichzeitig empfehle ich ein vorzügliches Glas **Weil-
burger Bier** aus der Kurz'schen Brauerei, sowie reine
Weine, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.
Mittagstisch von 50 Pf. an. Es wird mein eifrigstes Be-
streben sein, alle mich Bechrenden in jeder Weise zufrieden-
zustellen. Hochachtungsvoll

21424 **Heinrich Becker.**
Täglich frische **Wilsa** Adlerstraße 55, Hinterh., Part. 21406

Deutscher Keller,

Rheinbahnstrasse 2.

Während des Andreasmarktes:

Has im Topf.

Gefüllte Pommer'sche Gans.

Münchener Spaten-Bräu.

Est. helles Wiener Bier

21403

von der Brauerei Esch.

Eisenbahn-Hotel-Restaurant.

Während des Andreasmarktes:

Internationales Volks-Concert.

Extra Fest-Speisenkarte:

Gänsebraten mit Rosenkohl und Kastanien,

Gänsefleisch,

Gänseweiss,

Rehrücken,

Fasenebraten.

21396

Recht Bayer. und Niederösterreich. Bier.

Ausgezeichnete Weine.

Coulant: Bedienung.

Museum-

Restaurant

vis-à-vis

dem neuen

Rathhaus.

Während des Andreasmarktes: **Wohlsuppe**, die so beliebten **Spindelwürstchen** mit **Sauerkraut**, **Bratwürstchen**, **Spanian**, **Gans**, **Leberknödel** (bayerisch) mit **Sauerkraut**, **Kalbskopf** en tortue etc., sowie **Wiener Küche**. **Ausgezeichnetes Glas Bier** aus der kgl. Staatsbrauerei **Weihenstephan** und **Wiener Bier**.

Habe das überall mit so großem Beifall aufgenommene **Brühl'sche Knaben-Quartett** gewonnen, das durch seine künstlerischen Leistungen meinen werthen Gästen die **Andreasstube** zu recht angenehmen machen dürfte. 21247

Zu den Drei Königen,

26 Marktplatz 26.

Während der Markttage: **Vorzügliches Schöfferhof-Export-Bier**, **Fasenebraten**, **Sauerbraten**, **Kalbsbraten** etc. **Jean Caeser.** 21366

Kronen-Bierhalle.

Während der beiden Andreasmarkttage:

Fasenebraten, **Gänsebraten**, **Schellfische**, sowie **diverse Speisen** nach der Karte. 21357

NB. Besonders mache auf ein vorzügliches **Kronen-Bier** aufmerksam. **Hochachtungsvoll Wilh. Riess.**



Achtung!

5 Faulbrunnenstraße 5:

Ausgezeichnetes Kronen-

Bier? Exportche.

Gutes Essen

ala cartche.

Billiges Restourage-Deteretege.

M. Vüth.

21395

„Muckerhöhle“.

Während des Andreasmarktes:

21410

Gänsebraten, Has im Topf.



Gebr. Ulrich,

Inhaber: F. W. Bleichschmidt,

Hofschneider,

Grosse Burgstrasse No. 8,

empfehlen

sich zur Anfertigung

feinster Herren-

Garderobe.

Für Weihnachts:

Anfertigung eleganter

Schlafröcke.

Müffe,

sowie alle Arten

Pelzwaaren

billigt bei

H. Jannasch, Kürschner,

21372

Nerostrasse 5, Part.

Ballblumen und Federn,

reizende Neuheiten, nicht theuer, empfehlen

21286

A. & M. Ohr, Langgasse 26.

Großer Weihnachts-Ausverkauf.

Knaben-Heberzieher von 5 Mk. an, **Knaben-Anzüge** von 2 Mk. an, einzelne **Herren- und Knabenhosen**, **Westen und Röcke**, alle Sorten **Arbeitshosen und Röcke**, sowie alle Sorten in englisch Leder von **Cohn & Sohn** zu den billigsten Preisen. 21450

Mehrgasse 18,

H. Martin,

Mehrgasse 18.

Spielwaaren,

amüsante, reizende Neuheiten, liefert zu bisher noch nicht dagewesenen billigen Preisen der

50 Pfg., 1 Mk. & 3 Mk.

Bazar



von **Otto Mendelsohn Wilhelmstraße 24** („Hotel Dasch“). 21062

Feuerzeuge:

Verschied. Sorten **schwedische Hölzer**, die bekannten **Sturmhölzer**, **Wachs-Streichhölzer**, **5 Minuten-Kerzen**, **Revolver-Feuerzeuge** (zum Drehen nebst Ganten und Amores dazu), **bengalische Streichhölzer** in div. Farben leuchtend, Alles in zuverlässiger Waare und billigt, empfiehlt **G. M. Rösch, Webergasse 46.** 21351

Pariser Gummi-Artikel,

feinste franz., vers. en gros sowie an Private von Mk. 1.50 an **C. Geigenmüller**, neue **Rothhofstr. 28, Frankfurt a. M.**

Empfehle alle Arten **Lampen**, **blanke, lackirte und emailirte Haushaltungs-Artikel** jeder Art zu den billigsten Preisen. 21434 **W. Hartmann, Mehrgasse 31.**

Zur Notiz.

Den **Chrabshneider** und **Maulheben** an dem betreffenden **Frühstückstisch** werde ich vor Gericht belangen. 21364

Louis Hartmann, Dienfabrikant.

Heute ein Hoch dem Andreas.

21362

Ahi.

Angewandte Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 30. November 1887.)

Adler:

Canevo, Genoa
Rang Ober-Bürgermeist., Fulda
Müller, Hotelbes., Fulda.
Kircher, Kfm., Fulda.
Arndt, Kfm., Fulda.

Hotel Dahlheim:

Hofpaner, Kgl. Bayer. Hofschau-
spieler m. Fr., München.
Schönchen, Frl. Kgl. Bayer. Hof-
schauspielerin, München.
W. J., Wien.

Wasserheilanstalt

Dietenmühle:

Steinmetz, Lieut., Berlin.

Einkehr:

Simon, Kfm., Offenbach.
Rosenthal, Kfm., Köln.
E. Sg., Kfm., Hachingen.
Marxheimer, Kfm., Diez.
Zeug, Kfm., Köln.
Bock, Hotelbes., Antwerpen.

Grüner Wald:

Rau, Fbkb., Hanau.
Nachtigall, Kfm. m. Fr., Hanau.

Curanstalt Nerothal:

Ehlers, Fr. m. Tocht., Hamburg.

Sonnenhof:

Walter, m. Fam., Kreuznach.
Lieber, Forst-Assessor, Hamm.
Bühlmeier, Kfm. m. Fr., Bonn.
Ender, Kfm., Lyon.
Roskopf, Kfm., Bremen.
Dalker, Kfm. m. Fr., Harburg.

Hotel du Parc:

Harrison-Hare, Fr., England.
Walker, Frl., England.

Rhein-Hotel:

Glöckner, Ingen., Zweibrücken.
Kraemer, m. Sohn, Kirchen.

Ritter's Hotel garni:

Maurer, Kfm., Karlsruhe.

Tannus-Hotel:

Randall-Webb, Fr. Rent., Irland.
Hawkins, Kfm., Manchester.
Andrae, Rent., Brüssel.
Straube, Gutsbes., Pillau.

Schützenhof:

Steiner, Eisenbahn-Rath u. Vice-
Präsident, Salzburg.
Waldschmidt, Wetzlar.
Palme, Theater-Direct., Prag.
Fischer, Capellmstr., München.
Heiter, Schauspieler, München.
Holm, Schauspieler, München.
Hirch, Schauspieler, München.
Zanner, Schauspieler, München.
Neuert, Regisseur, München.
Häcker, Schauspielerin, München.
Prucha, Sängerin, München.
Keiter, Redacteur, Münster.
Hers, Schauspieler, München.
Jäger, Schauspieler, München.

Hotel Victoria:

Frhr. v. Holzhausen, Baron.

Hotel Weiss:

Klein, Dr. Astronom, Köln.
Marcus, Kfm., Frankfurt.
Elsner, Kfm., Coburg.

In Privathäusern:

Hotel & Pension Quisiana:
v. Prittwitz, Gutsb. m. Fr., Schweiz.

Armen-Augenheilanstalt:

Leber, Johanne, Idstein.
Jung, Christine, Oberwoyer.
Kaus, Martin, Marxheim.
Riffel, Anna, Badesheim.
Gräf, Georg, Werlau.
Weyrich, Adelheid, Camberg.
Wittig, Martin, Nieder-Olm.
Dapper, Heinrich, N.-Saulheim.
Meyer, Heinrich, Bischofsheim.
Gruber, Christine, Hohenstein.
Krieger, Wilhelm, Seitzenhahn.
Diels, Wilhelmine, Ehrenbach.
Napp, Philipp, Werlau.
Göttelmann, Helene, Framersheim.
Leng, Catharine, Erdbach.
Gail, Emilie, Erdbach.
Velten, Catharine, Münster.
Siebert, Josephine, Mainz.
Petry, Heinrich, Biebrich.
Bender, Herm., Wommelshausen.
Träbert, Marie, Dittelsheim.
Dienstbach, Rosa, Merenberg.

Kurze Chronik.

* Kaiserin Augusta ist nach Berlin zurückgekehrt. — Der Erbprinz von Meiningen nebst Gemahlin, einer Tochter des Kronprinzen, werden in den nächsten Tagen nach San Remo reisen. — Wie verlautet, will Königin Victoria im Januar das kronprinzliche Paar in San Remo besuchen.

Deutsches Reich.

* Der Kaiser erwartet den Prinzen Ludwig von Bayern als Gast. Der Prinz wird Donnerstag in Berlin eintreffen. Man erblickt in dem bevorstehenden Besuch des ältesten Sohnes des Prinzregenten von Bayern am Berliner Hoflager einen neuen Beweis von dem freundschaftlichen Einvernehmen, welches die Häuser Hohenzollern und Wittelsbach verbindet und auch in der heraldischen Theilnahme der bayerischen Königsfamilie an der Erkrankung des Kronprinzen zum Ausdruck gekommen ist.

* Die Kaiserin verließ Coblenz am Dienstag Vormittag 9 Uhr. Wie immer, hielt der Sonderzug vor der Rheinbrücke an der Rückseite des Schlossgartens, woselbst vor einigen Jahren schon ein besonderes Einsteighäuschen für die Kaiserin errichtet worden ist. Man gelangt in dieses Häuschen direct vom Schlossgarten aus. Ihre Majestät hat den Weg durch den Garten und bis an den Waggon zu Fuß zurückgelegt und war hierbei nur von einem Lakai, der an der Seite ging, begleitet und gestützt. Die Kaiserin ist Abends in Berlin eingetroffen.

* Vom Kronprinzen. Daß die örtlichen Erscheinungen beim derzeitigen Stand des Lebens des Kronprinzen relativ außerordentlich betrübend sind, ergibt sich nicht nur im Allgemeinen aus zahlreichen übereinstimmenden Meldungen aus San Remo, sondern auch ganz besonders aus der Mittheilung des „Berliner Tagebl.“, daß eine Anschwellung unter den Rippen, welche sich kurz vor dem Auftreten des Oedems gebildet hatte, sich während der letzten Tage sehr bedeutend vermindert hat. Da solche Rippen-Anschwellungen bei Krebsfällen als ungünstige Symptome angesehen werden, betrachten die Aerzte jetzt deren Verschwinden als ein günstiges Symptom. Am Dienstag machte der Kronprinz einen Ausflug nach Ospedaletto.

* Die großherzoglich badischen Herrschaften hatten vor, sich nach Berlin abzureisen. Die Reise ist nun aber, wie aus Karlsruhe berichtet wird, wegen eines Augenleidens der Großherzogin um eine Woche verschoben worden.

* Stärkung des Dreibundes. Die „Köln. Ztg.“ bringt die officiöse Mittheilung, man bemerke eine Bewegung auf diplomatischem Gebiete, deren Abschluß eine Stärkung des Dreibundes und des Friedens herbeiführen würde. Es sollen Verhandlungen stattgefunden haben, durch welche bestimmte Fälle in's Auge gefaßt seien, bei deren Eintreten ein gemeinsames Vorgehen der englischen Flotte mit denen der Friedensmacht zum Zwecke der Vertheidigung, jedoch ohne förmlichen Vertrag, geschehen wäre. Eine Folge des Uebereinkommens wäre die Unverletzlichkeit der Türkei.

* Das Organ Bismarck's, die „Nordb. Allg. Ztg.“, schließt sich der Auffassung an, daß der Besuch der Herzogin Clementine von Coburg in Sofia kein unpolitischer sei; sie schreibt in ihrer Rundschau: Die Coburg, daß der Besuch, den die Herzogin-Mutter Clementine von Coburg-Coburg ihrem Sohne, dem Prinzen Ferdinand, gegenwärtig in Bulgarien abstatte, des politischen Hintergrundes völlig entbehre, findet nirgends so rechten Glauben, am wenigsten in Wien, bezw. in Sofia selbst. Die Familie Coburg-Coburg soll sehr befriedigt sein, daß die alte Dame das bedeutende orkanische Vermögen, über welches sie verfügen kann, ihrem Gemüthe und der mütterlichen Liebe für ihren jüngsten Sohn zwecklos opfere. Die Bulgaren aber erwarten, daß Prinzessin Clementine ihnen mit einigen Millionen aus der Erbschaft Ludwig Philipp's beibringe. Sie wird in Sofia Wälle geben und andere Veranstaltungen treffen, um die Franzosen des Landes für ihren Sohn zu gewinnen.

* Reichstag. Im ferneren Verlauf der vorgestrigen Sitzung befaßte Abg. Richter den Mangel an Uebersichtlichkeit des Etats und vermüthete Sparsamkeit in demselben. Er kommt dann auf die Getreidebeizvorlage zu sprechen, an deren Annahme durch die Nationalliberalen nach allen Versicherungen in früheren Jahren er noch immer nicht glauben will. — Abg. Matkahn-Galk erklärt Sparamkeit namentlich in militärischen Forderungen bei der augenblicklichen europäischen Lage für unmöglich. — Abg. Vennig: Auf die Proclamation Richter's in Bezug auf die Getreidebeizvorlage wolle er sich vorläufig auf die Bemerkung beschränken, daß er persönlich gegen die Vorlage sei. Die Regierung und die conservativ-partei könnten aus der Rede Richter's ersehen, ein wie reiches, dankbares Feld wirksamer Opposition den Freisinnigen durch diese Vorlage gegeben sei. Was den Etat anbelangt, müsse auch er über Mangel an Uebersichtlichkeit klagen; ein klares Bild daraus zu gewinnen, sei kaum mehr möglich. Die Lage der Reichsfinanzen sei keineswegs eine solche, daß auf nothwendige Sparamkeit verzichtet werden dürfte. Aber an die pessimistische Auffassung im Volke, von welcher Richter gesprochen, glaube er nicht. Gerade in der jetzigen Zeit, wo wir schweren Gefahren kaum entgangen sind, und schwerer entgegengehen, sei die Treue zu Kaiser und Reich im Volke größer als je und der sicherste Hort gegen Pessimismus. (Lebhafte Beifälle.) Hiermit wird Vertagung beschlossen. (Mittwoch Fortsetzung der Staatsberatung.)

* Parlamentarisches. Das soeben ausgegebene neue Fraktionsverzeichnis des Reichstags ergibt folgende Mitgliederzahl der verschiedenen Fraktionen. Die Conservativen zählen 76 Mitglieder und 3 Hospitanten, die Reichspartei 39 Mitglieder, das Centrum 98 Mitglieder und 3 Hospitanten (Belsen), die Polen 13 Mitglieder, die Nationalliberalen 95 Mitglieder und 3 Hospitanten, die deutschfreisinnige Partei 84, die Socialdemocraten 11 Mitglieder. 22 Mitglieder, darunter 14 Reichstagsmitglieder, gehören zu keiner Fraktion. Erledigt ist das Mandat von Witsch-Schubin (2. Bromberg) durch den Tod des nationalliberalen Abgeordneten Falkenberg.

* Ueber einen Zusammenschluß der kirchlich-conservativen Elemente berichtet der „S. S.-L.“ Folgendes: Auf Veranlassung des Prinzen und der Prinzessin Wilhelm fand am Montag in der Wohnung des Grafen Waldersee eine Verammlung von meist den orthodoxen oder den kirchlich-conservativen Kreisen angehörigen notablen Persönlichkeiten statt. Es waren u. A. von hiesigen Predigern erschienen: Hof- und Domprediger Kögel, Garnisonprediger Dr. Frommel und Hof- und Domprediger Stöder. Aus hiesigen kaufmännischen Kreisen erschienen Commerzienrath von Hansmann und Herr Hardt, Chef der Firma Hardt & Co. Aus rheinischen kaufmännischen Kreisen waren einige als Vertreter der conservativen Richtung bekannte Männer anwesend. Prinz und Prinzessin Wilhelm waren gleichfalls erschienen und der Prinz hielt in einer Rede, die etwa 20 Minuten dauerte, den Zweck eingehend auseinander, der zu der Berufung der Versammlung geführt habe. Es galte, den sozialistischen, anarchischen und anderen Bestrebungen in der geschlossenen Einheit entgegenzutreten. Die sich hieran knüpfende Discussion währte etwa 2 Stunden, während welcher Zeit der Prinz und die Prinzessin Wilhelm der Versammlung beiwohnten.

* Die Motive des Weingesetzes, denen „technische Materialien“ zu dem schon mitgetheilten Entwurfe beigelegt sind, haben folgenden, für die Rheingegenden besonders wichtigen Wortlaut: „Die Anwendung des Gesetzes, betreffend den Verkehr mit Nahrungsmitteln, Genußmitteln und Verbrauchsgegenständen, vom 14. Mai 1879 (Reichs-Gesetzbl. S. 145) an den Verkehr mit Wein begegnet in der Praxis mannigfachen Schwierigkeiten. Die Vorschriften dieses Gesetzes bewegen sich zum Theil auf wirtschaftlichem, zum Theil auf gesundheitspolitischem Gebiete. In erster Beziehung ist im §. 10 mit Strafe bedroht: 1) wer zum Zweck der Täuschung im Handel und Verkehr Nahrungs- oder Genußmittel nachmacht oder verfälscht; 2) wer wissenschaftliche Nahrungs- und Genußmittel, welche nachgemacht oder verfälscht sind, unter Verschweigung dieses Umstandes verkauft oder unter einer zur Täuschung geeigneten Bezeichnung feilbietet. — Die Schwierigkeit zur Feststellung des Begriffs der Verfälschung mit Bezug auf den Wein hat zu Zweifeln Veranlassung gegeben, welche auch in der Rede

brechung zu Tage getreten sind und welche sich hauptsächlich darauf beziehen, ob diejenigen Verfahrungsweisen zur Verbesserung des Weines, welche unter dem Namen des Chaptalisirens, Gallisirens und Pottisirens in weitverbreiteterem Gebrauche sind, sowie die unter der Bezeichnung des Mouillirens geübte Behandlung des Rothweins als eine Verfälschung im Sinne des Nahrungsmittelgesetzes zu betrachten sind. Die hierauf bezüglichen technischen und wirtschaftlichen Fragen bilden seit längerer Zeit der Gegenstand eingehender Erwägungen; insbesondere haben bereits im Jahre 1883 unter Zuziehung von Sachverständigen aus den Kreisen der Weinproduzenten, Weinhandeler und Weinchemiker commissarische Verhandlungen über die einschlagenden Fragen stattgefunden. Diese Verhandlungen haben jedoch ergeben, daß die Ansichten und Wünsche der beteiligten Kreise gerade in den wichtigsten wirtschaftlichen Fragen weit auseinandergehen und sich unvereinbar gegenüberstehen. Eine Regelung der Angelegenheit auf der Grundlage der von der Commission gemachten Vorschläge würde ohne große Vertheilung nicht zu ermöglichen sein. Auch in den Verhandlungen, welche seither im Reichstag wiederholt über den Gegenstand gepflogen worden sind, sowie in den in großer Zahl eingegangenen Petitionen ist ein gleicher Widerstreit zu Tage getreten, und die Frage kann zur Zeit noch nicht als hinreichend geklärt betrachtet werden, um bestimmte gesetzgeberische Vorschläge darüber zu machen, ob und in welchem Sinne etwa zur Behebung jener Zweifel eine Abänderung oder Ergänzung des Nahrungsmittelgesetzes in Aussicht zu nehmen sein möchte. — Was die gesundheitliche Seite der Angelegenheit anlangt, so ist nach dem Nahrungsmittelgesetz §. 12-14 strafbar, wer Nahrungs- oder Genussmittel herstellt, vertheilt, das der Genuss derselben die menschliche Gesundheit zu beschädigen oder zu zerstören geeignet ist, und wer derartig hergestellte Gegenstände öffentlich verkauft, feilhält oder sonst in den Verkehr bringt. — Auch diese Vorschriften haben in der praktischen Anwendung zu Schwierigkeiten und Zweifeln geführt. Die Entscheidung der Frage, ob die Beimischung gewisser Stoffe geeignet ist, die Gefahr einer Gesundheitsschädigung zu begründen, ist zur Zeit lediglich der Beurtheilung durch Sachverständige überlassen, und die Erfahrung hat gezeigt, daß die einzelnen chemischen und medicinischen Sachverständigen gerade bei Beurtheilung des Weines von sehr verschiedenen Gesichtspunkten ausgehen und in den Anforderungen, welche sie in hygienischer Hinsicht an den Wein stellen, unter einander erheblich abweichen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß über jene Frage im einzelnen Falle verschiedene Sachverständige unter Umständen verschiedene Urtheile fällen. Für die beteiligten Gewerbetreibenden ist es daher nicht immer möglich, im Voraus mit Sicherheit zu beurtheilen, ob die Verwendung eines bestimmten Stoffes von den Sachverständigen und den Gerichten als ein Verstoß gegen das Nahrungsmittelgesetz betrachtet und demgemäß geahndet wird. Um diese Zweifel nach Möglichkeit zu beseitigen, erscheint es im Interesse der beteiligten Kreise des Handels- und des Gewerbestandes erwünscht, daß klare und bestimmte Vorschriften darüber ergehen, welche Stoffe von der Weinbereitung unter allen Umständen ausgeschlossen sein sollen. Der vorliegende Entwurf macht sich die Regelung dieser Frage zur Aufgabe. Im § 1 sind alle diejenigen Stoffe aufgeführt, deren Verwendung bei der Herstellung des Weines ausgeschlossen sein soll, § 2 enthält das Verbot des Feilhaltens und des Verkaufs von Weinen, denen jene Stoffe zugelegt sind, sowie ferner eine Vorschrift über den zulässigen Alkoholgehalt des Weines an Schwefelsäure. Die für diese Bestimmungen maßgebenden technischen Gesichtspunkte sind in den beifolgenden technischen Materialien näher dargelegt. Bei der im § 3 enthaltenen Strafordnung empfindet es sich, mit Rücksicht auf die Gemeingefährlichkeit der Verwahrung gesundheitsgefährlicher Stoffe bei der Bereitung zum menschlichen Genuss bestimmter Getränke für den Fall vorsätzlicher Zuwiderhandlung über das im § 8 des Nahrungsmittelgesetzes festgesetzte Strafmaß (150 M. Geldstrafe oder Haft) hinauszugehen, und zwar um so mehr, als eine so geringe Strafe nicht in richtigem Verhältnis zu dem materiellen Gewinn steht, welchen der Zuwiderhandelnde für sich erwirkt. Es ist daher im Entwurf Gefängnisstrafe bis zu 6 Monaten und Geldstrafe bis zu 1500 Mark oder eine dieser beiden Strafen vorgesehen. Im Falle der Fahrlässigkeit dagegen erschien jene niedrigere Strafe als ausreichend, zumal da es für den dritten Erwerber schwierig, zum Oeffteren kann möglich sein wird, sich darüber Gewißheit zu verschaffen, ob dem Weine einer der in Rede stehenden Stoffe zugelegt worden ist. Im Uebrigen beschränkt sich der Entwurf darauf, bezüglich der Einziehung des den Bestimmungen zuwider hergestellten Weines, sowie bezüglich der Veröffentlichung der ergehenden gerichtlichen Strafurtheile und der Verwendung der erkannten Geldstrafen die einschlagenden Vorschriften des Nahrungsmittelgesetzes wiederzugeben, beziehungsweise für anwendbar zu erklären; andererseits ist zur Vermeidung etwaiger Zweifel ausdrücklich hervorgehoben, daß die Vorschriften des Nahrungsmittelgesetzes durch die neuen Bestimmungen nicht berührt werden. Für das Inkrafttreten des Gesetzes ist im Entwurf ein bestimmter Termin nicht angegeben, da derselbe von dem Zeitpunkt der Verabschiedung des Gesetzes abhängig zu machen sein wird. Die Festsetzung einer längeren Frist wird hierbei nicht angezeigt sein; denn es handelt sich lediglich um die Verwendung gesundheitsgefährlicher Stoffe, und es scheint erwünscht, den mit solchen Stoffen zubereiteten Wein möglichst bald vom Verkehr auszuschließen.

Der deutsche Handelstag nahm die gegen Erhöhung der Getreibeckel gerichtete Resolution an.

Ausland.

* **Frankreich.** Die Wandelbarkeit der Dinge und der französischen Staatsmänner nimmt nachgerade einen komischen Charakter an. Während die Radikalen vor wenig Tagen sich noch heiser schrien, um die Demission Grévy's zu erzwängen, hat sich angesichts der drohenden Gefahr der Wahl Ferry's zum Präsidenten der Republik das Blüthen völlig gedreht.

Nunmehr haben sich die radicale und äußerste Linke entschlossen, unter gewissen Bedingungen Schritte zu thun, um Grévy zum Bleiben zu bewegen. Eine Verammlung hervorragender Abgeordneter der Radikalen und Intransigenten soll nach der „Fr. Ztg.“ mit großer Majorität beschließen haben, Grévy zu halten, wenn derselbe ein Ministerium Clemenceau bilde und demselben gestatte, sich mit der eventuellen Demission Grévy's und der definitiven Wilson's vor der Kammer zu präsentieren. Dieses Ministerium würde mit einem Reformprogramm vor der Kammer erscheinen und die Verfassung ändern. Die Bewegung zu Gunsten Grévy's wird durch Rochefort geführt, der in der Kammer seinen ganzen Einfluß ausbeutet, um für diese Idee Propaganda zu machen. Der Abg. Michelin (äußerste Linke) schrieb am Dienstag Abend: „Wir wollen, daß Grévy bleibe. Wir wollen nicht die Gefahr einer Ernennung Ferry's heraufbeschwören, und die Möglichkeit dieser Gefahr muß die Führer aller Gruppen vereinigen, um Grévy zu unterstützen im Widerstand gegen die erste Bewegung, die uns Alle fortgerißt.“ Die äußerste Linke scheint noch mehr als die radicale für das Bleiben Grévy's zu sein. In parlamentarischen Kreisen glaubt man nicht, daß alle diese Bemühungen Erfolg haben werden. Am Montag noch hatte die äußerste Linke in einer Versammlung über die Candidatur Freycinet und Floquet abgestimmt. Freycinet hat dabei Stimmenmehrheit erhalten. Die radikalen Blätter überschütteten Ferry mit Spott und Drohungen. Die „Antenne“ rief aus: „Ferry, wenn er gewählt werden sollte, ist der Bürgerkrieg, der in drei Tagen ausbrechen kann, ist die sofortige Forderung Frankreichs, das seine Bündnisse verliert und fortan von Bismarck's Gnaden abhängen wird; ist die Verschärfung Frankreichs an die Orléans und an Deutschland, um Ferry's Ehrgeiz zu fröhnen. Der Augenblick ist gekommen, die Energie der Republikaner aufzurufen. Eher alles Andere, als Ferry!“ Die „Justice“ ist kaum minder heftig. Andere radicale Blätter beschimpfen Ferry's Brüder, wegen seines rasch erworbenen Reichthums. — Die Gruppe der vereinigten Linken lehnte die Theilnahme an der von der radicalen und äußersten Linken für Donnerstag Abend in Paris in Aussicht genommenen vorbereitenden Versammlung ab; sie wird nur der Plenarversammlung am Donnerstag Vormittag in Versailles beizutreten. — Der Präsident will in Voraufrück möglicher Zwischenfälle den Congress schon auf Freitag Vormittag zusammenberufen, damit die Wahlhandlung in einer einzigen Sitzung beendet werden kann. Der neue Präsident der Republik wird, nachdem er gewählt worden ist, eine Vollmacht an die Kammer richten, damit diese sich dann auf acht Tage verlasse. Während der Zwischenzeit werden die Mitglieder des Cabinets Rouvier dem neuen Präsidenten zur Bildung eines neuen Cabinets beistehen. — In der Untersuchungs-Commission gestanden die Generale Paul Grévy und Thibaudin, mit Frau Limouzin Briefe gewechselt zu haben. Thibaudin wurde Frau Limouzin gegenübergestellt. Diese behauptete, es wäre eine Unzahl von Briefen Thibaudin's verschwunden. Thibaudin leugnete dieses. — Die Limouzin geht übrigens, nachdem sie vergebens versucht hat, sich durch den Ausschluß von Getränken zu ernähren, unter die Journalisten. Am 30. November gedachte sie, die, wie sie in der betr. Ankündigung sagt, von der Presse nur beleidigt wird, um die Ehre und Würdelosigkeit ihrer Verleumdung zu verberden, die erste Nummer des Journals „Les Châtiments“ herauszugeben, worin man die Vertheilung der Unterdrückten werde lesen können. Das Blatt dürfte nicht „uninteressant“ werden.

* **Rußland.** Als Ursache für die Truppenverschleibungen an der Westgrenze, namentlich der Kettler, wurden die Futterverhältnisse geltend gemacht. Auch dem Zaren ist in diesem Sinne berichtet worden.

* **Bulgarien.** Der Premierminister Stambulow hat verschiedenen Gruppen von Deputirten, welche die Einleitung eines Prozeßes gegen die früheren Minister (Karawelow und Genossen) verlangen, in einer privaten Versammlung erklärt, daß er gegen eine solche Maßregel sei und daraus eine Cabinetsfrage machen werde. — Die Enthüllungen der „Föln. Ztg.“ über die Fälschung diplomatischer Actenstücke erregen in Sofia in allen Kreisen großes Aufsehen. Die dortigen Hofkreise stellen den lautharmonischen Verdacht, daß Fürst Ferdinand an der Fälschung Angelegenheit theilhaftig sei, in Abrede, halten es aber für möglich, daß der Name des Fürsten von den Fälschern mißbraucht worden sei. — Die Sobranie genehmigte die Convention über den Betrieb der selbstbulgarischen Eisenbahn.

* **Amerika.** Die Anarchisten in Chicago erließen an die Arbeiter ein Circular, worin sie gegen die jüngsten Hinrichtungen protestirten.

Vermischtes.

* **Der Brandschaden auf der Fregatte „Stein“** ist weit beträchtlicher, als man zuerst annahm, und soll 80,000 Francs übersteigen. Wie durch ein Wunder blieb die Pulverkammer verschont; dagegen sind die Offiziersräume und das gesammte Eigenthum der Offiziere vernichtet. Der Admiral selbst entging kaum den Flammen, indem er sich an einem Tau in ein Boot hinabließ. Die Fregatte „Brig Albalbert“ wird jetzt abtransportirt. Die Fregatte „Stein“ bleibt in Reparatur in Neapel.

* **Der bekannte Defraudant Dr. Jerusalem,** der frühere Director der Leipziger Discontobank, der sich bereits seit zwei Tagen in München aufhielt, hat sich am Dienstag zwischen 6 und 7 Uhr Abends im „Rheinischen Hof“ erschossen. Auf der Polizei war man bereits über die Anwesenheit Jerusalem's informiert. Es war nach München berichtet worden, daß er eine große, grane Perrücke und eine einstellende Brille trage.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angekommen in New-York die D. „Polynesia“ von Hamburg und „Sibelia“ von London; in Hamburg die D. „Bavaria“ von St. Thomas; in Plymouth die D. „Mojelle“ von Westindien und „Sawarden Castle“ von Capstadt.

Vereins-Nachrichten.

Protestanten-Verein. Abends 6 Uhr: Vortrag des Herrn Pfarrer Brüdner im „Hotel Adler“.
Sandspitzen-Abtheilung II. Abends 8 Uhr: Gesellige Zusammenkunft.
Wiesb. Adeln- & Tannus-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.
Tannus-Club Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Stiller-Club. Abends: Probe.
Stiller-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Wiesbadener Musik- & Gesangsverein (Gesang-Abtheilung). Abends: Gesellige Zusammenkunft in der „Müderhöhle“.
Männergesangs-Verein „Alle Nation“. Abends: Gesellige Zusammenkunft im Vereinslokal.
Gesellschaft „Fraternitas“. Abends: Gesellige Zusammenkunft.
Wiesbadener Sängers-Club. Abends 9 Uhr: Probe.
Arbeiterverein „Germania-Allemania“. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.
Wiesbadener Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

Die Bibliothek des Volksbildungs-Vereins, Schulberg 12, ist geöffnet Samstags von 1–3 Uhr und Sonntags von 10–1 Uhr.
Lebensmittel-Untersuchungsamt Schwalbacherstraße 30, täglich geöffnet von Vormittags 9 bis Nachmittags 5 Uhr.
Gemeinsame Ortskrankenkasse. Die Kassendiener wohnen Friedrichstraße 41 und Schwalbacherstraße 22.
Allgemeiner Kranken-Verein. E. S. Kassendiener: Herr Dr. Laquer, Schwalbacherstraße 45a. Sprechstunden 8–9 Vorm., 2 1/2–3 1/2 Nachm. Meldestelle: Goldgasse 2a bei Herrn Vice-Director Brodrecht.
Sanitäts-Verein. Der Vereinsarzt Herr Dr. Kranz wohnt Tannusstraße 1 („Berliner Hof“). Sprechstunde von 8–9 Uhr Vormittags.
Mitglieder-Anmeldestelle: Philippsbergstraße 7, 1 St.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1887. 29. November.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	750.3	747.5	747.5	748.4
Thermometer (Celsius)	+2.1	+5.7	+6.3	+5.1
Dunstspannung (Millimeter)	5.1	5.9	6.6	5.9
Relative Feuchtigkeits (Proc.)	94	86	93	91
Windrichtung u. Windstärke	S. schwach.	S. stille.	S. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bewölkt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	0.1	—

Nachmittags feiner Regen.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Termine.

Vormittags 10 Uhr:

Versteigerung von Herren-Anzügen, Steppdecken, Pferde- und Bügelbenden, im Versteigerungslokal Marktstraße 12. (S. heut. Bl.)

Meldebücher des Thierschutzvereins

Liegen offen bei den Herren Tabakhändler Roth, Ecke der Wilhelm- und Burgstraße, Uhrmacher Walch, Kranzplatz 4, Kaufmann Koch, Ecke des Michaelsbergs, und Buchhändler Schellenberg, Dantonsstraße 1.

Fahrten-Pläne.

Rheinische Eisenbahn.

Tannusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
630 711+ 8* 830+ 1036+ 1143	715* 730+ 910+ 1040+ 1121 1223*
1230* 212+ 245* 332 450* 540+	111+ 281* 246 332* 411+ 525
642+ 741+ 95 1010*	537* 730+ 843+ 101+

* Nur bis Gießen. + Verbindung nach Ebern.
* Nur von Gießen. + Verbindung von Ebern.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
75 835* 1032 1056 1257 235 317	734* 915 1056 1154* 235 554
75 835*	656* 751 919

* Nur bis Hildesheim.
* Nur von Hildesheim.

Silwagen.

Abgang: Morgens 9¹⁵ nach Schwalbach und Bollhaus (Personen auch nach Hahn und Beben). Abends 6³⁰ nach Schwalbach, Hahn und Beben. — Ankunft: Morgens 8³⁰ von Beben, Morgens 8³⁰ von Schwalbach, Abends 4³⁰ von Bollhaus und Schwalbach.

Gesellige Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niebornhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
535 740 115 85 635	76 101 1239 439 839

Richtung Niebornhausen-Bimburg.

Abfahrt von Niebornhausen:	Ankunft in Niebornhausen:
829 127 351 725	917 1138 947 911

Richtung Frankfurt-Bimburg.

Abfahrt von Frankfurt (Fahrt):	Ankunft in Frankfurt (Fahrt):
711 1032 1215* 233 445* 613 718**	642* 737** 1038 16 28* 456 630* 938

1035* (Sonntags bis Niebornhausen). * Nur von Hildesheim. ** Nur von Niebornhausen.

Richtung Bimburg-Frankfurt.

Abfahrt von Bimburg:	Ankunft in Bimburg:
83 1043 234 71	933 112 455 833

Fremden-Führer.

Königl. Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Hans Heiling“.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 u. Abends 8 Uhr: Concert.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Täglich (mit Ausnahme Samstags) von 11–1 und von 2–4 Uhr.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Sonntags von 11–1 und 2–4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 2–6 Uhr.
Bibliothek des Alterthumsvereins. Geöffnet: Mittwochs von 8–5 Uhr und Samstags von 10–12 Uhr.
Naturhistorisches Museum. Während der Wintermonate geschlossen.
Königl. Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.
Kaiserl. Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.
Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen geöffnet.
Protest. Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.
Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.
Kathol. Pfarrkirche (Louisenstrasse). Den ganzen Tag geöffnet.
Synagoge (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan. Wochen-Gottesdienst Morgens 7 1/2 Uhr und Nachmittags 4 Uhr.
Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 7 und Nachmittags 4 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Course.

Frankfurt, den 29. November 1887.

Geld.	Bechsel.
Holl. Silbergeld Mk.	Amsterdam 168.55 Bg.
Dufaten	London 20.37 5 Bg.
20 Frk.-Stücke	Paris 80.40 Bg.
Sovereigns	Wien 161.85 Bg.
Imperiales	Frankfurter Bank-Discount 3%.
Dollars in Gold	Reichsbank-Discount 3%.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 22. Nov.: Dem Fuhrknecht Carl Rös e. S. — Am 24. Nov.: Dem Schreinergehilfen Carl Schmidt e. S., N. Carl Georg. Aufgeboren. Der Königl. ordentliche Professor der Chemie Dr. Friedrich Hermann Theodor Ost von Hannover, wohnh. daselbst, und Elise Philippine Josephine, genannt Paula Wierle von Mainz, wohnh. daselbst.

Gestorben. Am 28. Nov.: Der Renner Edgar Bradford Clark von New-York, alt 37 J. 27 L. — Louis, S. des Eisenbahn-Gangler-Affistenten Louis Gabler, alt 9 M. 11 L. — Heinrich, S. des Schmiedergehilfen Johann Herbst, alt 4 J. 11 M. 13 L. — Die unverheh. Susanne Kroth, ohne Gewerbe, alt 26 J. 9 M. 12 L. — Am 29. Nov.: Marie Sophie Wilhelmine Philippine, geb. Dörr, Ehefrau des Schlossers Gustav Pantzel, alt 47 J. 9 M. 5 L. — Alois, S. des Gärtners Wilhelm Strach, alt 2 J. 3 L.

Königliches Standesamt.